

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

293 (28.6.1911) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12. Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgegend über 21000 Abonnenten.

Nr. 293.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. Juni 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

## Die neueste Ablehnung der preussischen Wahlrechtsreform.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

□ Berlin, 27. Juni. (Tel.) Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde heute über den vom Abg. Träger begründeten Antrag der Volkspartei, betreffend die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts für das Abgeordnetenhaus, sowie über eine anderweitige Feststellung der Wahlkreise und über die Neuordnung der Zahl der Abgeordneten beraten. Der Antrag wurde nach längerer Debatte abgelehnt.

□ Berlin, 28. Juni. Endlich ist gestern nach vielen Mühen der freisinnige Antrag auf Reform des preussischen Wahlrechts im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung gekommen und natürlich abgelehnt worden! Aber die Art, wie das geschah, verdient doch noch eine kurze Kennzeichnung. Zunächst fiel es auf, daß der preussische Minister des Innern, Herr von Dallwitz, mit sämtlichen Regierungsvertretern ostentativ den Sitzungssaal verließ, als das Haus sich anschickte, über die wichtigste politische Aufgabe der Gegenwart zu verhandeln. Selbst das Urteil des Königs und Kaisers über die Notwendigkeit der Wahlrechtsreform konnte also die preussischen Regierungsvertreter nicht noch einige Stunden an das Haus fesseln.

Dann hielt der Bannerführer des Fortschritts, der greise, ehrwürdige Träger (zum wiederholten Male!) eine geistvolle, scharf pointierte Wahlrechtsrede vor leeren Säulen der Rechten. Die dann einsetzende Debatte brachte nichts Bemerkenswertes. Natürlich leugneten die Konservativen unter Berufung auf Herrn von Bethmann-Hollweg selbst, daß die Gewährung des Reichstagswahlrechts an sich irgendwelche Verbindlichkeiten für die Reform des preussischen Wahlrechts in sich schließt. Auch die Freikonserwativen wollten nicht an der bewährten Grundlage des gegenwärtigen preussischen Wahlrechts rütteln lassen, und auch das Zentrum ließ durch den Abgeordneten Herold den bekannten Eiertanz aufführen, den man schon bei den zahlreichen früheren Beratungen gleicher Anträge erlebte.

Die Sozialdemokraten führten durch ihren Hoffmann die bekannte scharfe Sprache. Auch die Nationalliberalen ließen durch den Abgeordneten Schiffer ihre bekannte Geneigtheit erkennen, für das direkte, geheime und allgemeine Wahlrecht einzutreten, beantragten aber, die Streichung des „gleichen“ Wahlrechts und des Antrags einer Wahlkreiseinteilung „auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung von 1905.“

Wer weiß, ob ein so modifizierter Reformantrag nicht eine, für die Agitation im Lande bedeutende starke Minorität im Hause gefunden hätte! Aber da zeigten sich die Konservativen als die gewissen parlamentarischen Taktiker: sie stimmten für das gleiche Wahlrecht und machten es dadurch den Nationalliberalen unmöglich, für den jetzt unverändert zur Schlussabstimmung gelangenden fortschrittlichen Reformantrag einzutreten. So fiel er und die Aussicht auf eine Reform des elendesten aller Wahlsysteme ist wieder einmal auf lange Zeit hinaus geschwunden.

Im Volke aber wird die Agitation, wie auch der Abgeordnete Fischel namens der fortschrittlichen Volkspartei in seinem Schlusswort ankündigte, mit Energie und Zähigkeit ihren Fortgang nehmen.

## Der Wechsel in der österreichischen Regierung.

— Wien, 27. Juni. (Tel.) Wie verlautet, ist die Ernennung des Freiherrn von Gautsch zum Ministerpräsidenten bereits erfolgt und Freiherr von Bienerth, der bisherige Ministerpräsident, zum Statthalter von Niederösterreich ernannt worden. — Karlsruhe, 28. Juni. Die Hoffnungen, die Freiherr v. Bienerth, der österreichische Ministerpräsident auf die neuen Wahlen gesetzt hatte,

sind nicht in Erfüllung gegangen. Statt einer Stärkung der bisherigen Regierungsmehrheit, die im aufgelösten Reichsrat aus den Christlich-Sozialen, den Deutsch-Nationalen und den Polen bestand, ist durch die Niederlage der bisher allmächtigen Christlichen ein völliger Zerfall der früheren Arbeitsmehrheit eingetreten. Jedenfalls wollen die Christlich-Sozialen in ihrem Unmut über die neunzehn Mandatsverluste in der Reichshauptstadt nichts mehr von den Deutsch-Nationalen wissen. Nachdem die Einigungsverhandlungen vor den Stichwahlen zwischen diesen beiden Parteien gescheitert sind, und die Deutsch-Freiwirtschaftlichen das Erbe der Rueger-Partei an der Donau angetreten haben, ist gesehen worden, daß die Christlich-Sozialen drohen in das oppositionelle Lager überzugehen. Allerdings kann diese Drohung erst zur Tat werden, wenn der Reichsrat zusammengetreten ist und es wäre immerhin möglich, daß auch der christlich-soziale Großlangsam schwinden wird. Freiherr v. Bienerth aber hat es nicht mehr auf diese Probe ankommen lassen wollen, sondern vorgezogen, für sich wenigstens persönlich zu sorgen und hat seinen Abschied eingereicht.



Freiherr von Gautsch.

Jetzt darf er nach zehnjähriger Ministerstätigkeit, die erst mit seinem politischen Tode Oesterreich eine freibühnliche Ära gebracht hat, als Statthalter von Niederösterreich den Posten, der schon lange für ihn ausersehen war, der Erinnerung leben.

Sein Nachfolger Paul Gautsch ist den Oesterreichern seit langem wohl bekannt. Zum drittenmal bereits taucht der Vertrauensmann des Kaisers aus der Versenkung auf, zum drittenmal übernimmt er in Oesterreich die Rabinetsbildung. Er gilt für einen konservativen Mann, aber nicht in jenem jüngerhaften Sinne, der alles Neue, schon weil es neu ist, bekämpft, sondern er gleicht den konservativen Engländern, die bereit sind, sich zum Fortschritt zu bekennen, sobald sie seine Brauchbarkeit erkannt haben. So ist er einst nicht nur ein heftiger Gegner der Wahlrechtsreform in Oesterreich gewesen, sondern hat sich aus eigener Einsicht zu ihrer notwendigen Einführung bekannt, nicht etwa aus Furcht vor der Sozialdemokratie, sondern lediglich als Folge wachsender Erkenntnis. Wenn er auch selbst die Wahlrechtsreform nicht hat durchführen können, sondern über den Versuch, ein parlamentarisches Ministerium zu bilden, gesüßt ist, so bleibt doch sein Name mit der Geschichte der bedeutendsten österreichischen Verfassungsänderung dauernd verknüpft, denn ihm und niemand anderem gebührt das Verdienst, den Kaiser Franz Joseph für die Notwendigkeit der Wahlrechtsreform gewonnen zu haben.

Seine staatsmännliche Begabung wird er auch diesmal voll gebrauchen müssen, wenn es ihm gelingen soll, den österreichischen

Reichsrat arbeitsfähig zu machen. Schon taucht am politischen Horizont die deutsch-österreichische Frage von neuem auf, über die Freiherr v. Gautsch einst zu Fall geriet. Sollte sie nicht zum zweitenmal der Stein werden, über den der Ministerpräsident hüpfen, so wird er Unmögliches möglich machen müssen, denn seit Jahr und Tag verzehrt sich der böhmische Landtag im Hader der Nationen. Gegenüber dieser Frage scheint die Durchführung der Wehrreform fast ein Kinderpiel, umso mehr, als anzunehmen ist, daß hierin wenigstens die Christlich-Sozialen der Regierung folgen werden, wodurch im Reichsrat doch noch eine brauchbare Arbeitsmehrheit zustande käme.

Paul Freiherr Gautsch von Frankenthurn hatte seit seiner letzten Ministerpräsidentenschaft, das ist seit etwa einem halben Jahrzehnt als Präsident des Obersten Rechnungshofes abseits von der Politik gelebt. Jetzt ist der frühere Ministerpräsident von Anfang an zu den Beratungen der Parteiführer beigezogen worden, ja, er hat im Einverständnis mit Herrn von Bienerth, dem Leiter des wankenden Kabinetts, die Einladungen zu diesen Beratungen ergehen lassen, so daß bald offenbar wurde, Baron Gautsch werde wieder an die Spitze der Regierung treten. Seine frühere Tätigkeit als Ministerpräsident fiel in die Jahre 1897—1898 und 1904 bis 1906, auch hat er vorher zweimal das Unterrichtsportefeuille innegehabt, das ihm als früherer Direktor der Theresianischen Akademie zunächst lag. Baron Gautsch ist heute 69 Jahre alt; den Freiherrntitel hat er vor 21 Jahren erhalten. Er ist nicht Parlamentarier, sondern Beamter, und dürfte darum auch jetzt wohl ein Beamtenkabinet mit parlamentarischem Einschlag bilden.

— Wien, 28. Juni. (Privat.) Der Kaiser hat den früheren Ministerpräsidenten Dr. Frhr. v. Bienerth an Stelle des Grafen Kielmannsegg zum Statthalter von Niederösterreich ernannt. Der aus einem hannoverschen Adelsgeschlecht stammende Graf von Kielmannsegg, einer der populärsten Persönlichkeiten Wiens, scheidet nach 50-jähriger Tätigkeit aus dem Staatsdienst aus, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

## Das Kabinett Caillaux.

(Telegramme.)

— Paris, 27. Juni. Die Bemühungen des früheren Finanzministers Caillaux, der vom Präsidenten Fallières mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden ist, scheinen von Erfolg getönt zu werden. Caillaux soll, wie verlautet, sich mit der Absicht tragen, ein Konzentrationministerium zu bilden, das alle Gruppen der Linken mit Ausnahme der Sozialisten und Progressisten vertreten würde. Im Laufe des Vormittags hatte Caillaux Besprechungen mit dem Führer der Radikal-Sozialisten, Pelletan, und mit den bisherigen Ministern Delcassé, Messimy, Steeg und Cruppi. Weiter verhandelte Caillaux noch mit den Abgg. Klotz, Perrot und Malou.

Eine spätere Meldung sagt: Die Besprechungen Caillaux stehen vor dem Abschluß. Das Ministerium dürfte in einigen Stunden endgültig gebildet sein. Messimy wird das Portefeuille des Kriegs, Comba das des Handels, Lebrun das der Kolonien übernehmen.

Augenblicklich, 2 Uhr nachmittags, hat folgende Zusammensetzung des Ministeriums die größte Wahrscheinlichkeit: Präsidium und Inneres: Caillaux, Justiz: Cruppi, Auswärtiges: De Selves, Krieg: Messimy oder Etienne, Marine: Delcassé, Unterricht: Steeg, Finanzen: Klotz, Öffentliche Arbeiten: Lugagneur, Handel: Comba oder Jean Dupuy, Ackerbau: Palms, Kolonien: Messimy oder Lebrun, Arbeit und soziale Fürsorge: Renoult. Als Unterstaatssekretär kommen in Betracht: Inneres: Malou, Post: Chaumet, Finanzen: René Senard, Schöne Künste: du Jardin-Beaumais.

— Paris, 27. Juni. Caillaux begab sich heute abend ins Elysée, um dem Präsidenten Fallières anzuzeigen, daß das Kabinett nunmehr gebildet sei. Es hat folgende Zusammensetzung: Präsidium und

## Der Geld.

Ein badischer Kleinstadt-Roman aus der Zeit der Griechenbegeisterung von Heinrich Lee.

(21. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Ist Antoinette denn schon da?“ — „Ja habe sie noch nicht gesehen.“ — „Alles sah sich in dem Trübel nach der noch Vermissten um, aber weder diese noch sonst jemand von Apothekers war vorläufig zu entdecken.“

In diesem Augenblick schien sich in dem Kreis, dessen Mittelpunkt die Frau Bürgermeisterin bildete, über irgend etwas eine große Aufregung zu erheben. Die Urheberin dieser Bewegung war Selma. Als Älteste unter ihren noch lebigen Freundinnen hatte sie es vorgezogen, gleich auf die um die Frau Bürgermeisterin versammelte Korona der verheirateten Damen zuzusteuern, und da hatte sie eine Neuigkeit zum besten gegeben — eine Neuigkeit! — „Was ist das! Was erzählen Sie da?“ rief die Frau Bürgermeisterin ganz erschrocken, ganz entsetzt aus, und auch die ganze übrige Gruppe stürzte auf Selma ein, das noch einmal zu erzählen und sich etwas genauer und deutlicher auszudrücken.

„Es ist Tatsache, Frau Bürgermeister, meine Damen!“ wiederholte Selma noch einmal, und diese Wiederholung schien ihr großes Vergnügen zu bereiten. „Ich weiß es positiv. Ich weiß es von der Schellhorn. Ich sitze jetzt vor einer Stunde zu Hause und warte und warte. Die Schellhorn kommt nicht. Ich bin nicht frisiert, ich bin in der größten Aufregung! Da endlich wird die Tür aufgerissen, und die Schellhorn stürzt herein, ganz rot im Gesicht und zittert förmlich. „Denken Sie,“ schreit sie, „bei Apothekers ist Mord und Totschlag. Herr Nebenius hat einen Zweikampf. Und mit wem? Mit dem fremden General! Und wes-

wegen? Wegen Antoinette. Und weshalb? Wegen der Nonne!“ — Selmas dramatische Darstellung war natürlich nur dazu angetan, Del ins Feuer zu gießen. Hörte man recht? Gab es denn so etwas überhaupt? Ein Zweikampf! Das war ja furchtbar, das war ja entsetzlich! Und wegen Antoinette. Und mit wem? Dem General? Aber um des Himmels willen — wie war denn das gekommen? — „Liebe Selma! Meine Damen!“ erhob die Frau Bürgermeisterin die Stimme. „Wir alle wissen, was man der Schellhorn glauben darf, einer Stadtkatze wie dieser Schellhorn!“ — „Da muß ich ergebenst bitten, Frau Bürgermeister,“ widersprach Selma pikiert. „Die Schellhorn ist eine durchaus zuverlässige und glaubwürdige Person.“ — Auch ein großer Teil der übrigen Damen stimmte dem bei. Wenn die schreckliche Geschichte aber richtig war, dann kamen wohl Apothekers gar nicht zum Ball? — Ganz sicher kommen sie dann nicht. Aber das war ja ein Skandal! Ein Skandal, wie man ihn in Klingenheim noch nicht erlebt hatte. Und daß das gerade Apothekers traf — die Apothekerin. Leider muß gesagt sein, daß sich unter dem tiefen Mitleid, das man der eine so hervorragende Stellung in der Klingenheimer Gesellschaft einnehmenden Frau zollte, auch ein ansehnliches Quantum Schadenfreude barg. Wie hoch sie sonst nicht ihre Nase trug, die Apothekerin! Als ob andere Leute überhaupt nichts waren! Und nun mußte gerade ihr so etwas passieren! — „Da kommt Frau Apotheker!“ rief Selma. — „Wo?“ — „Tönte es aus sämtlichen Kehlen zurück. Und tatsächlich — da trat sie in den Saal. Wie ein stolzes majestätisches Schiff rauschte sie herein. Sie trug ein ganz neues siederfarbnes Seidenkleid, das mit den kostbaren, alten, dicken, venetianischen Spitzen garniert war, die zu den Berühmtheiten Klingenhems gehörten und für alle Klingenheimer Damen den Gegenstand bittersten Neides bildeten. In dem imposan-

ten Busen und in der prächtigen Krone funkelten Perlen und Brillanten und von dem rechten Handgelenk hing ihr der große Fächer aus weißen Straußenfedern herab. Mit der huldvollen Gebärde einer Königin nahm sie jetzt von dem Adjunkten, der eine tiefe Verbeugung vor ihr machte, die Tanzkarte entgegen. Kein Zug in ihrem Antlitz verriet, was sich inzwischen in ihrer Familie zugezogen hatte. Mit fürstlichem Lächeln und gnädiger Herablassung nickte sie den sie zunächst Begrüßenden zu. Vielleicht hatte die Schellhorn noch nur ein Märchen erzählt, oder war es möglich, daß sich jemand wirklich so verstellen konnte? Doch wo war ihr Mann, wo war Antoinette, wo Herr Nebenius?

In der um die Frau Bürgermeister versammelten Gruppe war es, als Frau Emmeline jetzt auf diese zutrat, mäuschenstill geworden. Den Fächer heftig in Bewegung setzend, wehte sie ihrem Gesicht Kühlung zu und sagte: „Guten Abend, Frau Bürgermeister! Guten Abend, meine Damen! Mein Mann und Antoinette kommen nach. Finden Sie nicht auch, daß es schon wieder sehr warm hier ist?“ — „Die vielen Lichter,“ entgegnete die Frau Bürgermeister mit scheinbarer Unbefangenheit. — „Man geht ja auch bald in den Garten,“ gab die Gattin des Konrektors, eine kleine zarte Dame, das ihrige dazu, „die Lampions werden schon angezündet.“ — Eine etwas verlegene Pause entstand. Husten und Räuspern wurde in dem Kreise vernehmlich, und auf allen Gesichtern, von denen sich die Frau Apotheker umringt sah, stand zu lesen, daß hier noch etwas in der Luft lag.

„Herr Nebenius kommt wohl heute nicht?“ ergriff Selma mit harmlosem Lächeln als die Redte wieder das Wort. Ein eisalter Blick traf sie aus Frau Emmelines Augen. Wenn ihr scharfer Verstand ihr nicht schon vorher verraten hätte, daß man hier über das Geschehene bereits informiert war —

Blume... hftag... macher... 1000... Blumen... 171 an die... Billa... Autos... 3333... auf:...

... 1000... 171 an die... Billa... Autos... 3333... auf:...

Innere: Caillaux, Öffentliche Arbeiten: Angagneur, Handel: Comba, Aderbau: Palms, Kolonien: Bebrun, Arbeit und soziale Fürsorge: Renoult.

Paris, 28. Juni. (Privat.) Das neue Kabinett wird sich am Freitag der Kammer vorstellen. Caillaux behält in seinem Kabinett als Mitglieder fünf Minister und zwei Staatssekretäre des Kabinetts Monis. Cruppi hat auf dringendes Ersuchen von Caillaux das Justizportefeuille übernommen. Für das Auswärtige hatte Caillaux Boicarré in Aussicht genommen. Dieser war auch bereit, in die Kombination einzutreten, aber nur als Justizminister. Da dieses Portefeuille aber bereits vergeben war, mußte Caillaux auf die Mitarbeit dieses hervorragenden Politikers verzichten. In das Finanzministerium zieht wieder Klog, der Finanzminister im zweiten Kabinett Briand ein. Delcassé, Steeg und Pamps bleiben im Besitze ihrer bisherigen Portefeuille. Das neue Kabinett enthält sechs Mitglieder des alten Kabinetts und sechs neue Minister. Drei Senatoren und neun Deputierte sind Minister, vier Deputierte Unterstaatssekretäre. Dieses Verhältnis gibt der Kammer ein Übergewicht gegen das Oberhaus, was bei der Beratung der beabsichtigten Gesetzentwürfe nicht unwichtig sein wird. Alle Gruppen der Linken, mit Ausnahme der geeinigten Sozialisten und der Prozeßisten sind im Ministerium vertreten.

Paris, 28. Juni. Die Minister haben gestern Abend einen Kabinettsrat abgehalten und die im Parlament abgegebene ministerielle Erklärung in den Hauptzügen festgelegt. Die Programmklärung des neuen Ministeriums wird sehr kurz sein und scharf den Willen des Kabinetts betonen, zu regieren und dabei alle Vorrechte in Anspruch zu nehmen, die mit der Ausübung der Regierungsgewalt verbunden sind.

Das Kabinett wird einerseits die Reformen und das Programm des Kabinetts Monis wieder aufnehmen. In erster Reihe wird es bemüht sein, die Wahlreform durchzuführen in einer Gestalt, die der gesamten republikanischen Partei ihre Annahme möglich macht. Weiter wird das Kabinett die Steuerreform und das Beamtenstatut durchführen und das Budget ohne Verzug beraten lassen.

Sobald wird das Kabinett einen Gesetzentwurf einbringen, der die Frage der Abgrenzung der Weinbaugebiete regelt, und in kurzer Zeit das Budget für 1912 unterbreitet. Endlich wird das Kabinett bemüht sein, die Wiederanstellung der entlassenen Eisenbahner zu regeln; es beabsichtigt aber nicht, von dem Parlament gefällige Maßnahmen zu fordern, wie sie das vorausgegangene Ministerium beabsichtigt hat.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Das preußische Herrenhaus verhandelt in seiner heutigen Sitzung über den Entwurf des Ausführungsgesetzes zum Reichszwangssteuergesetz, der nach kurzer Erörterung angenommen wurde. — Die Petition des antilustrantomanen Reichsverbandes um Aufhebung der diplomatischen Vertretung Preußens beim Vatikan wird durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Ende dieser Woche werden sich höhere Beamte aus dem Reichsamte des Innern und aus dem preußischen Handelsministerium in die hauptsächlichsten Gebiete der Hausindustrie begeben, um dort die Vorarbeiten für die Durchführung eines hausgewerblichen Krankenversicherungs-Gesetzes einzuleiten.

Zum Fall Jatho.

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Die gestern Abend mitgeteilte Erklärung der liberalen Geistlichen ist unterzeichnet von Pfarrer Alf. Fischer-Berlin, Pfarrer Lic. W. Holtmann-Nikolasee, Pfarrer Lic. Traub-Dortmund, Pfarrer Prof. D. v. Soben-Berlin. Eine zustimmende Erklärung sandten 77 Geistliche, darunter 44 aus Berlin und Umgebung.

Adln, 28. Juni. (Tel.) In drei vom Rheinisch-westfälischen Verband der Freunde evangelischer Freiheit veranstalteten Versammlungen, deren Teilnehmerzahl auf insgesamt tausend angegeben wird, wurde gestern Abend gegen die Absetzung des Pfarrers Jatho Protest erhoben.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 27. Juni. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf an, der die Nachtarbeit der Frauen in Industrie-Betrieben verbietet.

hd Vnz, 27. Juni. (Tel.) Der deutsch-nationale Turnverein in der Vorstadt Waldegg veranstaltete gestern eine Sonnenwendfeier. Als der Holzstoß angezündet wurde, explodierte eine darin versteckte Sprengbombe. Vier Personen wurden verletzt. Nach allgemeiner Ansicht liegt ein Macheatt eines politischen Fanatikers vor, wegen des Aus-

alles der letzten Wahlen, bei denen in Vnz die Sozialdemokraten den Deutsch-Nationalen unterlagen. Der Turnverein von Waldegg hatte lebhaft für die Deutschnationalen agitiert. (Voss. Zig.)

Vemberg, 28. Juni. (Privat.) Bisher sind in Drohobycz 27 Personen den Wunden erlegen, die sie bei den blutigen Zusammenstößen am Wahltag erhalten haben. Der Bezirkskommissär, dem die Hauptschuld an den Krawallen zugeschoben wird, ist für die Dauer der Untersuchung seines Amtes entzogen worden.

Frankreich.

Paris, 27. Juni. (Tel.) Die Kammer bewilligte mit 426 gegen 6 Stimmen das 7. provisorische Budgetwüstel, das auch die Kredite zur Durchführung der Altersversorgung der Arbeiter vom 3. Juli ab umfaßt.

Paris, 27. Juni. (Tel.) Der Senat bewilligte das 7. provisorische Budgetwüstel.

England.

Protest gegen die Londoner Seerechtsdeklaration. — London, 27. Juni. (Tel.) Heute hat hier eine große Protestversammlung gegen die Londoner Seerechtsdeklaration stattgefunden. Balfour hielt eine kraftvolle Rede, in der er ausführte, die Deklaration sei nicht eine Verbesserung des internationalen Brauches, sondern ein Schritt zurück. Sie vermindere Englands Kraft im Gegenangriff mit Hilfe der Blockade, während sie es dem Feind erleichtere, England auszuhungern. Die Gefahr für England sei jetzt das Verhungern, nicht die Invasion. Die Versammlung nahm einen Beschluß an, in dem gegen die Deklaration Einspruch erhoben wird.

Achter deutscher Gewerkschaftskongress.

(Von unserem Korrespondenten.)

S. Dresden, 26. Juni. Unter Beteiligung von 388 Delegierten aus allen Teilen des Reiches, die 2276395 organisierte Arbeiter vertreten, begannen heute vormittag hier im Faisale des „Tivoli“ die geschäftlichen Verhandlungen des 8. Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands.

Der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Regien, eröffnete die Tagung mit einem Hinweis auf die Bedeutung des Königreichs Sachsen für die gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Im Namen der schweidischen Gewerkschaften sprach Soederberg-Stocholm, im Namen der ungarischen Tassai-Budapest, im Namen der österreichischen Suppet (Wien) und im Namen der schweizerischen Gensli-Zürich.

Hierauf erstattete der Vorsitzende Regien-Berlin den Rechenschaftsbericht der Generalkommission.

Der Redner legt das Hauptgewicht auf die Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung, die den Höhepunkt der arbeitereindlichen Gesetzgebung des Reichstages gebildet habe. Die Regierung und die zu einem Block für Arbeiterentziehung vereinigten Parteien hätten alles daran gesetzt, um die Reichsversicherungsordnung nach durch diesen Reichstag, der die Legitimation dazu längst verloren habe, fertigstellen zu lassen. Der Auspostener der breiten Volksmassen forderte die Reichsfinanzreform habe der aus den Gottenotkennnissen hervorgegangene Reichstag also noch die brutale Entziehung der Arbeiter in den Krankenkassen hinzugesetzt. Während der Reichstag auf der einen Seite für eine immer stärkeren Belastung der Arbeiterklasse eingetreten sei, fehlten auf der anderen Seite auf dem Gebiete der Sozialgesetzgebung alle Versuche zu einer Reform. Weder das Arbeitssammeregesetz noch der Entwurf eines Hausarbeitsgesetzes sei verabschiedet. Ebenowenig sei eine Regelung der Heimarbeit erfolgt. Auch das Stellenvermittlergesetz habe eine ernsthafte und durchgreifende Regelung der so überaus wichtigen Frage der Arbeitsvermittlung nicht gebracht. Nur das Gesetz über die Sicherung der Bauarbeiten könne vielleicht einem Teil der Arbeiter einige Vorteile bringen. Die Entwicklung der Gewerkschaften sei durch die Wirtschaftskrisis während der Berichtsperiode ungünstig beeinflusst worden.

Die Zentralverbände steigerten ihre Mitgliederzahl um 174346 im Jahresdurchschnitt. 9 Verbände hatten einen Mitgliederverlust von 2634 zu verzeichnen, während in 44 Verbänden 238087 neue Mitglieder bis zum Jahresabschluss gewonnen wurden. 7 Verbände haben mehr als 100 000 Mitglieder, der größte hat inzwischen eine Mitgliederzahl von einer halben Million erreicht. Die Zentralverbände hatten am Jahresabschluss 1910 2128021 Mitglieder.

Im letzten Jahrzehnt von 1900—1910 sind die Mitglieder der Gewerkschaften um das Dreifache, ihre Einnahmen und Ausgaben, sowie ihre Kassensbestände nahezu um das Siebenfache gestiegen. Für Unterstüßungen (ohne Streikunterstützung) wurden 1900 insgesamt 2102699 M., 1910 insgesamt 19514061 M. ausgegeben. Ein erheblicher Teil davon ist zur Unterstüßung der Arbeitslosen am Orte und auf der Reise aufgewendet worden. Im Jahre 1900 betrugen die Ausgaben dafür 962106 M., zehn Jahre später 7091506 M. Insgesamt in dem letzten Jahrzehnt 45768718 M. Nachdem sich der Berichterstatter über die Kampflosigkeit der Gewerkschaften, über die Moabiter Krawalle und den Streit der schweidischen Arbeiterschaft ausgelassen hatte, besprach er noch den Legitimationsartenwandel für ausländische Arbeiter, die Bestrebungen zur Erziehung der Arbeiterjugend, die Regelung der Matzeier, die Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Genossenschaften, die sich erfreulich gestaltet haben und

die Gründe für die Nichtbeteiligung der Gewerkschaften an der internationalen Hygiene-Ausstellung.

Der

Kassenbericht ergibt, daß die Totalerinnahme der deutschen Gewerkschaften in den drei letzten Jahren sich auf 1061593,51 M., die Totalausgabe auf 1019310,30 M. belief. Es verbleibt somit ein Ueberschuß von 42283,21 Mark, bezw. ein Gesamtbestand von 405656,77 M.

In der

Generaldiskussion verlangte Dupont (Berlin, Bildhauerverband) die Schaffung einer Zentralstelle zur Abwehr von Aussperrungen und legte einen entsprechenden Antrag vor.

Da Saar (Berlin, Verband der Hausangestellten): Die Zahl der Mitglieder des Hausangestelltenverbandes ist im letzten Jahre von 4000 auf 4918 und die Zahl der Ortsgruppen von 17 auf 32 gestiegen.

Koth (Berlin, Verband der Buchbinder) begründet den Antrag des Zentralvereins der Bildhauer Deutschlands, eine allgemeine Kasse ins Leben zu rufen zwecks Unterstüßung bei Streiks und Aussperrungen, welche durch eine Generalkommission verwaltet werden soll. Der Redner betonte dabei, wenn, was man bei der nächsten großen Generalversammlung erwarten müsse, 300 000 Arbeiter ausgesperrt werden, so brauchen die Gewerkschaften bei einer wöchentlichen Unterstüßung von 10 Mark bereits drei Millionen Mark wöchentlich. Darum dürfe man nicht erst sammeln, wenn die Not da sei, sondern man müsse schon jetzt für den kommenden Kampf einen Fonds ansammeln. Der Generalkommission und dem Kassierer wurde darauf Entlastung erteilt.

In der Abstimmung über einen Antrag des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Zahlstelle Offenbach, die Arbeiterjugendbewegung mehr zu fördern, erklärt die Versammlung, daß dieser Beschluß bereits auf dem vorigen Gewerkschaftskongress gefaßt worden sei und heute nur noch unterstücken zu werden brauche.

Der Antrag, eine allgemeine Kasse ins Leben zu rufen, zu der sämtliche Zentralverbände Beiträge zur Unterstüßung bei Streiks und Aussperrungen zu leisten haben, wurde der Vorstandskonferenz zur Entscheidung überwiesen, desgleichen der Antrag des Deutschen Metallarbeiterverbandes, bei Aussperrungen, die außergewöhnliche Mittel erfordern, von allen angeschlossenen Verbänden einen entsprechenden Beitrag zu erheben.

Ferner fanden Annahme die vorgelegten Resolutionen über die Behandlung der Heimarbeit, der Strafanstaltszeugnisse, Anerkennung der Gewerkschaften, deren Tarife u. gewerkschaftsüblichen Arbeitsbedingungen bei Lieferungsaufrägen und Vergütung von Aufträgen, eine Resolution über die genossenschaftlichen Pflichten der Gewerkschaftsmitglieder, ferner eine solche über Verhängung von Bonifits und Vereinarbeitung einer Stellungnahme zu der Neigründung von industriellen Arbeitsgenossenschaften oder sogenannten Produktionsgenossenschaften.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 14. Juni 1911 gnädigst geruht, den Betriebssekretär Wilhelm Meßmer in Offenburg wegen lebender Gesundheit auf 1. August 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliesung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 17. Juni d. J. wurden die charakterisierten Postsekretäre Walter Kaut aus Seeligen und Sebastian Schaeffle aus Mähligen als Postsekretäre, ersterer beim Postamt in St. Blasien und letzterer beim Postamt in Singen (Hohenwiel), etatmäßig angestellt.

Mit Entschliesung des Ministeriums des Innern vom 16. Juni 1911 wurde Verwaltungsassistent Philipp Schaaß bei der Großh. Uhrmacherfabrik in Furtwangen zum Reichidenten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Juni. Heute vormittag 11 Uhr trat der Landständische Ausschuss im Sitzungssaal des Finanzministeriums zusammen. Nach kürzerer Beratung vertagte er sich bis zum Herbst, und wird seine Schlußsitzung im September oder wahrheinlich erst im Oktober abhalten. Finanzminister Rheinboldt wohnte der Sitzung bei.

Bruchsal, 27. Juni. Die wegen der Maul- und Klauenseuche über die Orte Heidesheim und Kronau verhängten Spermahege sind aufgehoben worden.

Mannheim, 27. Juni. Der verheiratete Affordant Valentin Bohrmann von Feudenheim brachte gestern Abend seinen rechten Arm zwischen die Räder eines Kollwagens in Neu-Dillheim. Der Arm wurde so stark gequetscht, daß er verloren sein dürfte.

Halsbach, 27. Juni. Hier wurde ein Bäckermeister verhaftet, der im Verdacht steht, seine beiden Dienstmädchen mit Abgabe falscher Zeugenaussagen verleitet zu haben.

Triberg, 27. Juni. Gestern nachmittag wurde im Weißer beim „Jägerhaus“ frühere Badeanstalt, der 45 Jahre alte Familienvater Severin Schwab ertrunken aufgefunden. Der Mann ist zweifellos in gemütskrankem Zustande freiwillig in den Tod gegangen, um so langjährigem Leiden Erlösung zu finden.

Freiburg, 27. Juni. Der Ortsausschuß der hiesigen Abtinentenvereinigungen hat eine Beratungsstelle für Alkoholtränke ins Leben gerufen.

diese Person hätte es sie jetzt merken lassen müssen. So aber war sie zur Genüge vorbereitet. „Darauf, meine Liebe,“ entgegnete sie in wahrhaft großartiger Gelassenheit, „vermag ich Ihnen keine Auskunft zu geben. Was Herr Nebenius in Zukunft tut oder nicht tut, ist für mich und für meine Tochter Antoinette fortan vollständig gleichgültig.“ — Der Bann war gelöst, die Geschichte hatte also ihre Richtigkeit — eine Bewegung ging durch die ganze Gruppe. — „Aber das heißt ja, Frau Apotheker, das würde ja heißen —“, erwiderte Selma als Wortführerin, nur noch mit Mühe ihren freudigen Triumph beherrschend, „daß — Sie stotzte. — „Nun, was würde es heißen?“ half ihr die bewunderungswürdige Frau mit souveräner Seelenruhe ein. Nur der Fächer in ihrer Hand bewegte sich etwas schneller. — „Daß Antoinettes Verlobung mit Herrn Nebenius aufgehoben ist.“ — „Es ist sonderbar — Frau Apotheker lächelte — „wie rasch in dieser kleinen Stadt alles bekannt wird. Wenn ich an Frankfurt denke! Ach ja! Nun, man hat sich ja längst damit abgefunden.“ —

„Liebe Freundin,“ wandte sich Frau Emmeline heiter an die Frau Bürgermeister, „mollen wir ein wenig in den Garten gehen?“ — „Gern, Frau Apotheker!“ — Frau Emmeline reichte der bei weitem älteren Dame ihren mit dem Fächer bewaffneten rechten Arm, während sie mit der anderen Hand die schwere Schleppe raffte, und beide verschwanden in dem immer dichter werdenden Gemüß.

Jetzt brach hinter ihnen der Sturm los. Auch das noch! Antoinettes Verlobung aufgehoben! Adelheid und Ida stoben im Saal umher und riefen alle Freundinnen zusammen. Aber warum die Wirkung dieser Kunde erst umständlich beschreiben? Vielleicht war Selma nicht die einzige, die sich davon so angenehm berührt fühlte. Es gab noch mehrere reif gewordene Mädchen in Mannheim, die es w...

ihnen zugefügten Tort empfanden, wenn andere sich verlobten, und die sich nicht darüber grämen konnten, wenn ein solcher Bund wieder in die Brüche ging. Aber das Bedauern mit der armen, unglücklichen Antoinette und daß die schreckliche Geschichte gerade auf den heutigen Abend fallen mußte, überwog doch, wie zur Ehre des ganzen weiblichen Geschlechtes hinzugefügt sei, unter ihren Freundinnen bei weitem. Wenn man ihr noch wenigstens ein Wort des Trostes hätte sagen können. Aber daß sie unter solchen Umständen auf den Ball kam, davon konnte wohl keine Rede mehr sein. Ein Glück für die Festimmung noch, daß der Adjunkt jetzt herantrat und die jungen Damen einlud, sich doch den Garten anzusehen, wo es wahre Zauberdinge zu bewundern gab und wo auch das einleitende Konzert sofort beginnen sollte, denn der Anfang des Tanzes war erst auf neun Uhr festgesetzt. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 28. Juni. Am Samstag, den 1. Juli werden in der zu kleinen Preisen stattfindenden Aufführung von Nicolais „Lustige Weiber“ Frau Olga Kallenke und Herr Hans Keller sich vom hiesigen Publikum verabschieden.

Karlsruhe, 27. Juni. Von der Großh. Technischen Hochschule Fredericiana wurde dem früheren Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen am Rhein, Kommerzienrat Dr. Carl Clafer in Heidesberg, in Anerkennung der großen Verdienste, die er, geleitet auf eigene wissenschaftliche Arbeit, in langem technischen Wirken sich durch die Aufbahrmachung chemischer Forschung zum Ausbau neuer und volkswirtschaftlich wichtiger Industriezweige erworben hat, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Karlsruhe, 28. Juni. Der bekannte Romanschriftsteller Paul Oskar Höder ist dem Karlsruher Publikum kein Fremder. War doch sein Vater schon eines der beliebtesten Opernsänger des Karlsruher Hoftheaters, wie

ist. So ist es kein Wunder, wenn Paul Oskar Höder in seinem neuen Roman „Frisling“, der in Nr. 25 der „Gartenlaube“ beginnt, sich auch die Residenzstadt Karlsruhe zum Schauplatz der von ihm geschriebenen Geschehnisse wählt. Gleich das erste Kapitel beginnt in einem Hause der Arden des Schloßplatzes. — Dieser Roman gehört nach den Umständen zu schließen, zu jenen heute selten gewordenen Liebesgeschichten, die von der ganzen Lesewelt mit der gleichen Hast und Spannung verfolgt werden, denen die „Gartenlaube“ ihren beispiellosen Aufstieg, ihre Verbreitung, „so weit die deutsche Zunge klingt“, verdankt. Nur wenigen Autoren ist die glückliche Kunst gegeben, jung und alt, hoch und niedrig im gleichen Maße zu fesseln. Paul Oskar Höder gehört zu diesen Bevorzugten. Aber nur eines seiner Bücher gelesen hat, der greift mit einem Gefühl froher Erwartung nach jedem folgenden, denn — mag es behandeln, was es will, und spielen, wo es will — unterhalten, interessieren, pöden wird es immer. Dafür bürgt die glückliche Mischung von Ernst und Humor, von scharfer, heiläufiger Beobachtungsgabe und gemütsvoller Ironie, die ihm eigen ist. In diesem Doppeltitel steht er die Menschen und läßt er sie sehen. So schafft er Figuren voll Leben und Blut, nicht ausgeklügelte Romanfiguren, und immer stehen sie in einem reizvollen Milieu. So werden auch diesem neuen Höder'schen Roman „Frisling“ ungezügelter Frauenherzen von Fortsetzung zu Fortsetzung ungebüßig folgen. In denselben Heften der „Gartenlaube“ wird übrigens der neueste Roman von Rudolf Herzog „Die Burgländer“, weiter geführt, ein vornehmer und zugleich volkstümlicher Erziehungsroman im besten Sinne des Wortes, dessen begeisterungsreiche, frische Art, dessen köstlicher Humor und dessen stark nationale Note — der Roman spielt zur Zeit der napoleonischen Fremdherrschaft und der Befreiungskriege — die Leser immer aus neue in seinen Bann schlägt.

Breslau, 28. Juni. (Tel.) Gestern nachmittag wurde das Denkmal für den Dichter Freiherrn von Eichendorff enthüllt; es steht ihn in seiner Jugend als fröhlichen Wanderer dar.

Dresden, 28. Juni. (Tel.) Der Bildhauer Heinrich Mann, der Schöpfer der Grabmonumente von Liebknecht, Schönlank und Wittich, hat sich wegen eines hartnäckigen Leidens mit Eganze ver-

Birkheim a. N., 27. Juni. Ein Unglücksfall beson- derer Art hat sich hier zugetragen. Landwirt E. Mäder wollte eine Neben zum zweitenmal spritzen. Er benützte dazu eine selbsttätige Rehspritze nach dem System von Gebrüder Hammerer. Dieser Rehspritze wird nach dem Füllen von Kupferoxydul Luft zugepumpt, so daß man während des Spritzens nicht mehr, wie bei den anderen, zu pumpen braucht. Dies tat auch Herr Mäder, als plötzlich unter fürchterlichem Knall die Rehspritze explodierte. Stücke der Rehspritze flogen bis zum Dach empor und rissen Ziegel herab. Bewußtlos, im Gesicht und an der Körperseite schwer verletzt, wurde Herr Mäder in seine Wohnung gebracht. Die Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Br. Bräuungen, 27. Juni. Beim Heineinladen am Bahnhof beschäftigt, geriet gestern nachmittags der 70 jährige Stanislaus Kimmels zwischen die Buffer zweier Eisenbahnwagen und trug schwere innere Verletzungen davon. An seinem Auskommen wird gewweifelt.

Schöpsheim, 28. Juni. In dem benachbarten Fahrnan brach in der letzten Nacht ein Brand aus, der ein zur Schuh- und Lederfabrik von Gebr. Kraft gehöriges Gebäude mit einer 80pferdigen Dampfmaschine, erheblichen Vorräten an Rindleder, Holzschuhboden u. a. zerstörte. Der Schaden beträgt 100 000 Mark, darunter allein 70 000 Mark an Einrichtung und Vorräten. Als Ursache des Feuers wird das Warmlaufen eines Transmissionslagers angenommen. Mehrere Feuerwehren traten in Tätigkeit. Der Betrieb der Fabrik wird keine wesentliche Einschränkung erleiden.

Dogern (M. Waldshut), 27. Juni. Der 40 Jahre alte J. Künz von hier überfiel gestern mittag den Bahnübergang beim oberen Drehtreuz, als gerade der um 1/2 Uhr fällige Zug daherfuhr. Der etwas schwerhörige Mann wurde von der Lokomotive erfasst, überfahren und sofort getötet.

Tengen (M. Gngen), 27. Juni. Ein schwerer Unfall hat sich in einem heißen Steinbruch zugetragen. Beim Antriebe eines Krähens wurde der Steinbrucharbeiter Schubert von der Kurbel herauf auf den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zusammenbrach und nach wenigen Stunden starb. Der Verunglückte hatte sich erst vor 3 Monaten verheiratet.

Singen a. N., 27. Juni. Dieser Tage wurde in Passau in Bayern ein hiesiger Einwohner namens Wulfhake wegen Sachcharinhmuggels verhaftet. Er wollte eine größere Menge Saccharin nach Oesterreich bringen.

Konstanz, 27. Juni. Bei den Wahlen der Arbeitgeber zur Ortskrankenkasse entfielen auf die Liste des Gewervereins 9, auf die Liste des Frauenstimmrechtsvereins 4, auf die Liste der freien Gewerkschaften 5, und auf die Liste des Zentrums 19 Sitze. Abgestimmt haben 371 Arbeitgeber.

Die Gründung eines badischen Landesauschusses für Säuglingsfürsorge.

Karlsruhe, 27. Juni. Am letzten Samstag fand, wie schon gemeldet, auf einer von einem zu diesem Zweck aus dem Vorstand der Abteilung 6 des Frauenvereins und Vertretern verschiedener Kreise des Landes zusammengesetzten Komitee nach Karlsruhe einberufenen Landesversammlung die Bildung eines bad. Landesauschusses für Säuglingsfürsorge statt. Zu der Versammlung war die Großherzogin Luise persönlich erschienen, während die am gleichen Tag mit dem Großherzog in Emmendingen abwesende Großherzogin Hilda sich durch ihren Oberhofmeister Erz. von Stabel vertreten ließ. Aus allen Teilen und Kreisen des Landes waren Vertreterinnen und Vertreter erschienen. U. a. bemerkten wir den Minister des Innern Frhr. v. Bodman, den Geh. Ratsminister Erz. v. Chelius, Vertreter von Städten, Kreisen, Ärzten, Krankenkassen usw.

Die Verhandlungen wurden nach einer warmen Begrüßung der Anwesenden, insbesondere der Großherzogin Luise, durch den Geschäftsführer der Abteilung 6 des Zentralvorstandes des Bad. Frauenvereins, Geh. Obermedizinalrat Hauser, eingeleitet durch einen kurzen Vortrag desselben über den Stand, die bisherige Entwicklung und die neuen Aufgaben der bad. Säuglingsfürsorge, wobei als Zweck des zu bildenden Landesauschusses die Zusammenfassung sämtlicher bisher im Lande tätigen und teilweise verschiedene, nicht immer zweckdienliche Wege gehenden Bestrebungen auf diesem Gebiet der Wohlfahrtspflege bezeichnet wurde. Es folgte sodann eine eingehende Beratung des von dem vorbereitenden Komitee vorgelegten Statutenentwurfs für den zu bildenden Ausschuss, der mit wenigen unwesentlichen Änderungen Annahme fand. Zum Schluß hielt der Vertreter der Kindeschule in Freiburg, Prof. Dr. Salge einen eingehenden und interessanten wissenschaftlichen Vortrag über die Aufgaben der Säuglingsfürsorge gegenüber dem ehelichen und dem unehelichen Kinde, der mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Zum Schluß sprach der Leiter der Versammlung Geh. Obermedizinalrat Hauser der Großherzogin Luise wie allen Anwesenden für die fördernde Anteilnahme an den landesweiten Bestrebungen aufrichtigen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der neugegründete, unter der geschäftlichen Leitung der Abteilung 6 des Bad. Frauenvereins stehende, gewissermaßen eine Erweiterung dieses bildenden Landesauschusses in seinen Leitungen wie seinen Endzwecken den in Preußen, Bayern und Hessen bereits bestehenden

Zentralen für Säuglingsfürsorge ebenbürtig und in erfolgreicher Arbeit mit eifriger an die Seite stellen und dem Lande zum Segen gereichen möge.

Landesverband badischer Redakteure.

Heidelberg, 27. Juni. Der Landesverband badischer Redakteure hielt hier am Sonntag von 12 bis 1/4 Uhr im „Hotel Reichspost“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab, welcher eine Sitzung des Vorstandes vorausging. Die Versammlung war aus allen Teilen des Landes gut besucht. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden wurde das Protokoll des Schriftführers G. Haller-Mannheim über die letzte ordentliche Hauptversammlung in Freiburg (15. Januar 1911) genehmigt.

Der Vorsitzende Chefredakteur Alfred Scheel-Mannheim gab alsdann in längeren Ausführungen einen Bericht über die Tätigkeit des Landesverbandes und über die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse in Eisenach (17. bis 19. Juni). Der Redner führte aus: Die Entwicklung des Reichsverbandes sei seit der kurzen Zeit seines Entstehens als außerordentlich günstig zu bezeichnen; auch der Landesverband habe in den letzten Monaten einen erheblichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen gehabt. Von den Behörden sei die neugegründete Berufsorganisation als solche mehrfach anerkannt worden, so insbesondere auch in Baden. Auch vonseiten der Verleger werde den Verbänden Interesse und Sympathie entgegengebracht. Das Solidaritätsgefühl unter den Redakteuren sei erfreulicherweise im Steigen begriffen. Die Verhandlungen des Delegiertentages in Eisenach hätten mancherlei gute Arbeit geleistet. Der Redner gab dann im einzelnen einen kurzen Bericht über die Eisenacher Beratungen.

Schwierig sei immer noch die Regelung der Kompetenzen zwischen dem alten Verband der Journalisten und Schriftstellervereine und der neuen reinen Berufsorganisation, dem Reichsverband der deutschen Presse; doch sei auf beiden Seiten der beste Wille zu einer freundschaftlichen Vereinbarung vorhanden; die eingeleiteten Verhandlungen würden jedenfalls bald ein gutes Ergebnis zeitigen. Mit Energie ginge der Reichsverband allem Unwesen in der Presse zu Leibe; so dem Treiben der kleineren Finanzpresse, den gewerksmäßigen illegalen Straßlägern wegen Nachbruchs usw. Die Hebung der wirtschaftlichen Lage betrachte der Verband als eine seiner Hauptaufgaben; wo werde die Stellenvermittlung jetzt bei der Verkürzung der Geschäftsjahre konzentriert; in Sachen der Privatbeamtenversicherung vertrete man mit Entschiedenheit den Standpunkt, daß Ersatzmitteln zuzulassen seien, welche den Versicherten höhere Vorteile als die staatliche Versicherung gewähren.

Die Diskussion über den Bericht war äußerst lebhaft. Sie betraf zunächst den vom Verlegerverein benutzten Normalvertrag für Redakteure. Eine Umfrage des geschäftsführenden Ausschusses hatte festgestellt, daß dieser Normalvertrag nach ziemlich allgemeiner Ansicht der Mitglieder nicht eine geeignete Regelung des Verhältnisses zwischen Verleger und Redakteure bietet, eines Verhältnisses, das seiner Natur nach ein Vertrauensverhältnis ist. Zu demselben Punkt lag auch ein Karlsruher Antrag vor. Die Debatte endete mit der Annahme einer Resolution, in welcher der Hauptvorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse aufgefordert wird, bei Revisionsverhandlungen über den Vertrag die Interessen des Redakteurs mehr zu wahren, als es in dem Normalvertrag geschieht.

Eine ebenso lebhaft ausgeführte Diskussion knüpfte sich an die Fragen betr. Wahrung des Redaktionsgeheimnisses. Auch diese Angelegenheit, zu der ebenfalls Karlsruher Anträge vorlagen, wurde dem Hauptvorstand des Reichsverbandes zur weiteren Behandlung überwiesen.

An der eingehenden Diskussion über diese Thematik beteiligten sich besonders die Herren Amend, Günther, Kolb, Jöhr, Binder, Winter, Montau, Herzog und der Vorsitzende.

An den Bürttembergischen Journalistenverein, der um dieselbe Zeit in Reutlingen tagte, wurde ein Begrüßungstelegramm geschickt. Als Ort der nächsten ordentlichen Hauptversammlung, die nach den Reichstagswahlen stattfinden soll, wurde Karlsruhe gewählt. Die Teilnehmer blieben nach Schluß der Versammlung noch beim Mittagessen zusammen, an das sich ein gemeinsamer Spaziergang schloß.

Zum Großfeuer in Dellingen.

Dellingen (M. Donaueschingen), 27. Juni. Auf dem Brandplatz muß die Feuerwehr immer wieder in Tätigkeit treten, da das Feuer in den Trümmern von neuem aufsteht. Vom Großherzog Friedrich II. traf heute mittag ein Telegramm ein, das sein aufrichtiges Bedauern über das Unglück, das unseren Ort schon wieder getroffen hat, ausdrückt. In Dellingen sind erst an Pfingsten letzten Jahres vier Häuser niedergebrannt. Auch damals vermutete man, wie bei dem jetzigen schrecklichen Unglück, Brandstiftung. Gestern mittag fand auf dem Rathaus ein strenges Verhör statt, das zur Verhaftung des Landwirts Mathias Wölfe führte, der in das Amtsgefängnis nach Donaueschingen gebracht wurde. Er war früher Müller in Amtenhausen, wo sein Haus vor etwa zwölf Jahren niedergebrannt und wo schon damals der Verdacht der Brandstiftung auf ihn fiel. Er wurde damals jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Juni. Aus dem Hofbericht. Gestern vormittag hörte der Großherzog die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch, des Ministers Freiherrn von Bodmann und des Geheimrats D. Helting.

Zerrissenheit hinweg, sie schufen die Stimmung, die freudig u. stolz in Kleists „Hermannschlacht“ einen zur neuen nationalen Wahrheit gewordenen Propheten eines genialen Dichters erkannte.

Die eigene, reizvolle Mischung in der dichterischen Persönlichkeit Kleists, dieses Zusammengehens von ungebändigter Kraft, von fieber Wildde, von breitem Humor erfüllt auch dieses Werk des Poeten, der wie ein Nachfahre des Hainbundes und der Sturm- und Drangperiode, Klassizismus, Naturalismus und Romantik zugleich zu Wort kommen läßt. Aus den deutschstämmigen Bardengesängen derer um Klopstock erwuchs indes bei ihm, dem Zeitgenossen und Schüßling der Königin Luise, ein wahrhaftes, von nationalem Schmerz und nationaler Blut durchpulstes Deutschtum, in welchem der altgermanische Stoff auf eine wunderbare Weise, ohne daß der Dichter dabei in die bloße Tendenzdichtung und Tagespoesie gefallen wäre, die Geschicknisse und Erfordernisse, die Gedanken und Bestrebungen einer Zeit zum tiefen Ausdruck brachte, in welcher im erniedrigten Preußen und auch im weiteren Deutschland die besten der Männer und Frauen nach Befreiung von dem fränkischen Joch sich sehnten. Wie ist dieser Hermann ihr Stimmführer! Wie entzündet sein heroisches Pathos noch heute alle reingestimmten Herzen, daß sie brennen und flammen in nationaler Begeisterung. So sehr reißt diese heldische Defflamation uns mit sich fort, daß uns alle Treulosigkeit und Grausamkeit, die dieser idealistische Realpolitiker Hermann gegenüber den freilich nicht minder doppelzüngigen Römern begehrt, als notwendige Waffe erscheint in der Hand derer, die um das höchste Gut des Lebens, die Freiheit, ringen. Und wie sehr hat es Kleist verstanden, seinen Hermann unseren Herzen menschlich dadurch näher zu bringen, daß er ihn mit überlegenem Humor den Fürsten und auch der Gattin gegenübertritt läßt und gerade sein Verhältnis zu Thunelba auf einen so liebenswürdig bürgerlichen Grund stellt. Wohl nützt er auch sie für seine Pläne aus in dem Liebespiel mit dem Legaten Bentidius, aber wenn er sie wegen dieses egoistischen Berechners verpöthet, so geschieht das nicht, ohne daß er zugleich das schönste Wort spricht, in dem die Reuschheit deutscher Manneseelen die Frauenliebe preis:

Hierauf meldete sich: Hauptmann Ritter Hänel von Cronenthal, Batteriechef im 2. Thüringischen Feldartillerieregiment Nr. 55, bisher Adjutant der 28. Feldartilleriebrigade. Nachmittags und abends folgten Lt. „Krls. Jg.“ die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, der Minister Dr. Böhm und Rheinboldt sowie des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Der Großherzog wird sich heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr im Automobil nach Schloß Eberstein bei Gernsbach begeben und dort wieder seinen schönen Sommerfrüh beziehen, um einige Zeit in der köstlichen Schwarzwaldluft und dem herrlichen Burgtal der Erholung zu widmen. Wie ersichtlich soll auch dieses Jahr wieder hier der Geburtstag des Großherzogs am 9. Juli im engsten Kreise begangen werden. Da dieser Festtag des badischen Volkes diesmal auf einen Sonntag fällt, wird in der alten St. Jakobskirche zu Gernsbach, wo die Herrschaften regelmäßig ihre sonntägliche Andacht zu halten pflegen, der Festgottesdienst besonders würdig begangen werden.

Truppenübungsplatz des 14. Armeekorps. Die Pläne für die durch die Militärverwaltung zu erstellenden Lagerbauten am Truppenübungsplatz bei Stetten a. M. sind durch das seit ca. einem Vierteljahr hier weilende Militärbaumeisteramt seit kurzem fertiggestellt und liegen zurzeit bereits zur Prüfung und Genehmigung bei der Oberbehörde in Karlsruhe: es wird angenommen, daß diese in den nächsten 8-10 Tagen erfolgt sein wird. Die von Stetten an und durch das Lager führende Zufahrtsstraße ist fertiggestellt. Odenwürt Schulver von Ebingen hat die Konzession für den Bau eines Hotels erhalten, das an der Kreuzung der Straße nach Trofingherten, in der Mitte zwischen Stetten und dem Lager errichtet werden wird. Dieses Hotel und eine andere Wirtschaft mit Bäckerei soll noch im Laufe des Sommers erstellt werden. Auch sonst sind im Zusammenhang mit dem Lagerbau verschiedene neue Bauten im Entstehen begriffen, u. a. eine Dampfzweigerei. Im übrigen ist im Laufe der letzten Zeit seitens der Militärverwaltung aus dem reichen Holzbestand des weit über Ebingen hinausreichenden Lagerplatzes sehr viel Holz geschlagen worden.

Die Stadtverordnetenwahlen in der ersten Klasse finden bekanntlich am nächsten Freitag und zwar von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr statt, entgegen den früheren Bekanntmachungen des Stadtrates, nach denen der Wahlakt bereits nachmittags 5 Uhr erledigt sein sollte.

Für die Hochwasserbeschädigten im Taubergrund sind bis jetzt bei der Sammelstelle der badischen Landwirtschaftskammer 18 813,25 Mark eingegangen. Ferner haben die Stadtverordneten der Stadt Mainz aus einem Fonds, der aus Ueberflüssen früherer nicht vollständig aufgebrauchter Spenden für Hochwasserbeschädigte gebildet wurde, 3000 Mark bewilligt. Weiter hat der Stadtrat von Baden-Baden eine Bar-Unterstützung von 600 Mark gegeben.

Stadtgartenkonzert. Auf das heute nachmittags 4 Uhr bei gutem Wetter stattfindende Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 111 in Kallat sei nochmals hingewiesen.

Diebstahl. Mittels Nachschlüssel oder Einsteigens in eine im ersten Stock Vorstraße gelegene Wohnung wurden am 26. Juni ein blauer Sack-Anzug, drei Paar Knopf- und Schürzen-Lackstiefel und zwölf weisse Herrenhemden, H. E. und Krone gezeichnet, im Gesamtwerte von 158 Mark gestohlen.

Zigarrendiebstahl. Im Laufe dieses Monats wurden aus einem Zigarrengeschäft auf der Kaiserstraße zehn Kistchen Zigarren, a 50 Stüd, Jagd-Klub, im Werte von 75 Mark entwendet.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 28. Juni. (Tel.) Einem mit dem D-Zuge von Bafel hier ankommenen Reijenden wurde die Brieftasche mit 1700 Mark Inhalt geraubt.

Mainz, 27. Juni. Der Provinzialtag der Provinz Rheinhesen bewilligte eine Summe von 12 000 Mark zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms in den weinbaureichenden Gemeinden der Provinz.

Paris, 27. Juni. (Tel.) Der Mörder des Pariser Rentiers Vermerch, dessen Leiche, wie gemeldet, im Garten seiner Villa gefunden worden ist, wurde in Brüssel verhaftet. Es ist ein Belgier, namens Josef Joris, der bei dem Ermordeten Privatsekretär war. Durch die Ermordung von Vermerch sind ihm etwa 55 000 Francs in die Hände gefallen.

Unglücksfälle.

Kottbus, 28. Juni. (Tel.) Der Tagebau der Grube „Clara 3“ von den Braunohlenwerten „Eintracht“ bei Neu-Belzow steht, wie bereits gemeldet, seit Samstag in Flammen. Die ganze Gegend ist in Qualm gehüllt. Der Talteffel bei Neu-Petershain brennt in großer Ausdehnung. 5 Arbeiter, denen der Rißwind abgehauen wurde, konnten sich nur mit Mühe retten. Als der Wind umschlug, geriet die Köhlmannschaft in große Gefahr. Einige Spritzen sind verbraucht, andere wurden fast beschädigt. Auch der Kieserwaldbestand geriet in Brand, doch gelang es, denselben einzuschränken. Der Betrieb der Eintrachtsgrube wird aufrechterhalten.

Eisenach, 27. Juni. (Tel.) In der Gewerkschaft Helfigenmühl bei Dersheim fiel aus unauferklärter Ursache beim Ausfahren ein Bergmann aus dem Förderkorb und stürzte in einen hundert Meter tiefen Schacht auf eine Anzahl unten arbeitender Bergleute, von welchen einer getötet und zwei lebensgefährlich verletzt wurden; auch der Hinabgestürzte war tot.

Solingen, 28. Juni. (Tel.) Gestern kletterte in schlafendem Zustande der Anstreicher Omischowski mit einer

„So, was ein Deutscher lieben nennt Mit Ehrfurcht und mit Sehnsucht.“

Sicher, dieser Hermann der Cheruskerfürst hat nicht nur die feinste Kultur des alten Rom in sich aufgenommen, sondern auch in den Schulen späterer Jahrhunderte gelesen. Aber wir vergessen die Anachronismen des Werkes über seinem lebendigen Schwung, mit dem es uns erhebt und davonträgt über die Niederungen des Alltags in das Reich der Kraft und Schönheit. Wir vergessen darüber sogar jene Unbeholfenheiten, die in der geistigen Aufführung des Bären für die Stimmung beinahe gefährlich wurde. Ueber alle Beanstandungen hinweg lassen wir uns führen von dem starken Genius des Dichters, der — wie er die Unverträglichkeit der Deutschen untereinander nicht verschwiegen — andererseits als gerechter Schwäger auch den römischen Führern die heldenhafte Pose nicht verweigerte. Denn der Wert des Heldes kann der Triumph des Sieges nur erhöhen.

Auf die Aufführung im einzelnen einzugehen — Herr Kienigseher hatte das mühevollen Amt der Regie — würde bei der Fülle von Szenen und Personen zu viel Raum in Anspruch nehmen. Aber einzelne Darsteller müssen doch erwähnt werden. Herr Herz war der ideale Hermann, eine wunderbare Leistung, voll all der Angewandten, aus denen Kleist seinen Helden gemischt: Das Pathos des Gefühls und der Rede, der rauhe Humor und die Weisheit der Seele, die große überlegene Führung und die entschlossene Unterordnung der Person unter die Sache, — alles das war Herr Herz, von dessen prachtvoller Defflamation ein Strom von männlicher Begeisterung und ewiger Jugend ausging. Sein Gegner Quintilianus Varus fand in Herrn Wälschmann wieder seinen alten Vertreter, der meisterlich den Feldherrn zeichnete, diplomatisch klug und liebenswürdig zu Beginn und fatalistisch-mannhaft dem Ende zudringend. Ganz vorzüglich war der Legat Bentidius des Herrn Baumhach, ein eleganter römischer Frauenheld, dem es nicht an Selbstbewußtsein fehlte. Herr Mart als Marsdrepäsentante das kulturfernere Germanien, der vertrat es gut in seiner kraftvollen Würde u. Bestimmtheit. Auch der Leuthold des Herrn Dapper war wirksam. Als Thunelba gab sich Frau Deman mit fraulicher Anmut, wußte dann aber auch der

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Die Hermannschlacht.

Drama in fünf Akten von Heinrich von Kleist.

Am 1. Januar 1909 sandte der Dichter der „Benthesle“, des „Verbrochenen Krugs“ und des „Räucher von Heilbrunn“, Heinrich von Kleist, sein neuestes Drama, „Die Hermannschlacht“, an den patriotischen Dichter H. T. v. Collin nach Wien, damit er sein Werk an das Burgtheater brächte. Diesmal, so dachte Kleist, mußte es ihm gelingen, auf der deutschen Bühne Fuß zu fassen; denn wie ein Herold und Prophet der Deutschen war er in seinem Cheruskerfürsten Hermann aufgetreten, der die deutschen Stämme aufrief, das Joch der Fremdherrschaft abzuwerfen. Und eben schickte sich Oesterreich an, dem gemaltigen Korzen entgegenzutreten, der die Völker der Deutschen so schmachvoll niedertete. Darum hoffte Kleist seinem Werke, aus dem der ganze Vaterlandszorn eines unterdrückten Volkes hervorluderte, eine würdige Stätte gesichert. Aber wie immer, so befand er sich auch diesmal in einem schmerzlichen Irrtum. Zu frei und kühn erklangen seine Dichterworte, als daß sie eine Wiener Zensur hätte passieren lassen können und so gefährlich schienen sie auch jedem Drucker, daß das Werk nur in Abschriften heimlich umlief. Daher kommt es, daß dies Werk heiligster, dichterischer und untafelbarer Verehrung als Motto von seinem Verfasser den Spruch vorgelegt erhielt:

Wehe, mein Vaterland, Dir! Die Veier zum Ruhm dir zu schlagen, Ist, getrennt Dir im Schloß, mir, Deinem Dichter verwehrt.

Nicht ganz zwei Jahre später war es, als am Wannsee der Dichter, der auch seinem nächsten nationalen Drama, dem „Prinz von Homburg“ die Bühne verwehrt sah, an sich und den Menschen verzweifeln, seinem Leben am Wannsee ein Ende setzte. So kam es, daß auch sein Hermannsdrama in Vergessenheit geriet. Erst dreierlei wagte es, 1869 das Werk auf der Karlsruher Bühne zum ersten Male aufzuführen. Und immer noch nicht war seine Zeit gekommen. Doch war sie jetzt nahe: die Siege von 1870/71, die Feuerriechung eines starken einigen deutschen Reiches über alle frühere, den Fremden preisgebende

brennenden Kerze auf das Dach seines Wohnhauses und ging dort spazieren. Dabei stürzte er auf die Straße, wo er mit geschmetterten Gliedern tot liegen blieb.

— Graz, 27. Juni. Bei einem Abiturienten-Ausflug des Obergymnasiums Klagenfurt kürzten die Abiturienten Krammer und Mehner in die Schiffschlicht bei Tarvis ab. Krammer ist tot, Mehner schwer verletzt.

— Budapest, 28. Juni. (Tel.) Von einem hier manövrierten Honved-Regiment sind gestern Abend beim Baden fünf Mann ertrunken.

— Dublin, 28. Juni. (Tel.) Auf der Insel „Man“ kürzte der Motorfahrer Victor Surrudge auf einer abschüssigen Straße und brach das Genick.

Unwetter.

— Görlitz, 27. Juni. In Bergen bei Hoyerswerda wurden durch einen Blitzschlag in einer Wohnung eine 78jährige Frau und deren 28jähriger Enkel getötet und andere Familienmitglieder betäubt.

— Gießen, 27. Juni. Ein schweres Hagelwetter ging heute nachmittags um 2 Uhr nieder und richtete im Waldtal und Wiesental beträchtlichen Schaden an der Sommerfrucht, an Obst und Gemüse an.

— Remberg, 28. Juni. (Tel.) Bei einem in der Umgegend von Gorfise ausgebrochenen furchtbaren Unwetter schlug der Blitz in eine Naphtharaffinerie. Es entstand ein großer Brand, der sich auch auf die benachbarten Werke ausbreitete. Am anderen Morgen stürzten die Wände eines Reservoirs, die durch die Hitze geschmolzen waren, zusammen und das brennende Naphtha ergoß sich auf die Straßen.

— Peking, 27. Juni. (Tel.) In der Provinz Kuna hat eine Ueberschwemmung stattgefunden, bei der viele Menschen umgekommen sind. Der Schaden ist sehr groß. Die Regierung hat eine Unterstützung der Heimgekehrten angeordnet.

— New York, 27. Juni. (Tel.) Aus Valparaiso wird zu dem kürzlich aufgetretenen Typhon gemeldet: Ein aus Iquique kommender Kapitän erklärte, er habe 9 Schiffe untergehen sehen. Im Innern des Landes sind durch den Typhon 200 Personen getötet worden.

Gerichtszeitung.

— Eisenach, 28. Juni. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den 29-jährigen Fleischergehilfen Maier aus Kloster-Wegeleben in Oberstreußen wegen Totschlags zu zwölf Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte tötete am 10. März seine ehemalige Braut, die 20-jährige Marie Heller, durch Messerstiche.

— Essen, 28. Juni. (Tel.) Das Oberlandesgericht hat gegen die einstweilige Verfügung des Landgerichts Essen aufgehoben, die die Rheinische Metallwarenfabrik Ehrhardt-Düsseldorf gegen die Firma Krupp Anfangs Mai erwirkt hatte. Die Verfügung enthielt das Verbot der Herstellung eines besonderen Patenttyps für Rohr- und Laufführer, wegen angeblicher Verletzung des Ehrhardt'schen Patentes. Krupp hatte in dem Verfahren vor dem Landesgericht den Schaden, den er durch das Urteil zu Gunsten der Ehrhardt'schen Metallfabrik erleidet, mit 30 Millionen Mark angegeben und eine Sicherheitsleistung von 2 Millionen Mark verlangt.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Mannheim, 28. Juni. Nach der großen Demonstrationssammlung der kaufmännischen Vereine für die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe beschloß der Stadtrat im Einvernehmen mit der aus Vertretern der Stadt, der Kaufmannschaft und den Handlungsgehilfen gebildeten Kommission, ohne Rücksicht auf Ludwigshafen und Heidelberg vollständige Sonntagsruhe während sechs Monaten des Jahres (Januar und Februar und von Pfingsten bis Ende September) einzuführen und in der übrigen Zeit die Verkaufszeit von 11—1 Uhr zu belassen.

Der internationale Seemannsstreik.

— Amsterdam, 27. Juni. (Tel.) Auf 20 von 35 im Hafen liegenden Schiffen ruht die Arbeit. Auf den übrigen Schiffen, wo die Hafenarbeiter nur auf Stücklohn arbeiten, nimmt das Leben seinen Fortgang. Insbesondere sind die Dampfer der regelmäßigen Linien durch den Ausstand der Seeleute und Hafenarbeiter in Mitleidenschaft gezogen. Die Zahl der ausländischen Seeleute beträgt ungefähr 750.

— London, 28. Juni. (Tel.) Die „Schiffszeitung“ teilt mit, es werde seitens der Schiffsbesatzungen ein Vorschlag zur Beratung gemacht werden, wonach die Schiffsbesatzung zu einer Art Normallohn zu gelangen suchen soll, der in den maßgebenden Häfen des Landes zu zahlen wäre. Das bedeutet ohne Zweifel, daß der Beschluß gefaßt werden wird, etwas erhöhte Löhne zu zahlen.

— London, 28. Juni. (Tel.) In Liverpool sind die Schiffsbesatzungen dahin übereingekommen, in bezug auf die Bewilligung oder Verweigerung von Zuschüssen jeder Gesellschaft freie Hand zu lassen. Von den Ausständigen wird dieser Beschluß als ein Zeichen baldiger Beilegung des Konfliktes angesehen.

Uebergang zu der in Thurnsda schlummernden, urgeborenen Wildheit der von dem Römer in ihrer Frauenwürde beleidigten Cheruskerfürstin überzugehen darzustellen. Fräulein Fraendorfers Alttrauer erfüllte die Teutoburgerwald-Epikope mit Shakespearischem Helden- und Heldenweib. Im Uebrigen gab es der kleineren Rollen so viele, daß sie unumgänglich alle gleich gut gegeben werden konnten, da wohl manche Neulinge mit hinzugezogen waren.

Die Aufführung der Kleist'schen „Hermannschlacht“ möge unsere Jugend zugleich aufs neue auf die Erzählung unseres Karlsruher Bürgermeisters Erich Kleinschmidt „Teutoburg“, hinweisen, in welcher die Geschichte der Befreiungsschlacht im Teutoburger Wald in reizvoller Form wiedergegeben ist. Das Drama selbst aber gebeten wir wieder zu begrüßen, wenn es im Spätjahr im Rahmen des „Kleistzyklus“ erscheint, der uns das hundertjährige Gedächtnis des Dichters neu erwecken soll. Dem ist auch der Zeitpunkt gegeben, dieses tragische Dichterverleben näher zu beleuchten, in welchem neben der Selbstverwirklichung die Schuld seines eigenen heißgeliebten Volkes eine so bedeutsame Rolle spielt. Albert Herzog.

Die Kieler Woche.

— Kiel, 27. Juni. (Tel.) Bei der heutigen vierten deutsch-amerikanischen Sonderklassenwettfahrt auf der Kieler Förde belegten die drei amerikanischen Jachten wieder die ersten Plätze. Den 1. Preis erhielt „Biblot“, den 2. „Beaver“ und den 3. „Cima“. Es folgten alsdann die deutschen Jachten „Lilly 14“ mit dem vierten Preis und schließlich „Wanne“ und „Seehund 3“.

— Ebersförde, 27. Juni. (Tel.) Der Kaiser verweilte nach dem Einlauf des „Meteor“, der heute an der Wettfahrt des Kaiserlichen Jagtclubs von Kiel nach Ebersförde teilgenommen hatte, noch längere Zeit an Bord. Später begab sich der Kaiser auf die Jacht „Hohenpollern“. Vorher hatte sich der Reichszanzer vom Kaiser verabschiedet. Der Reichszanzer geht morgen in Berlin einzu- treffen.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedrichshafen, 28. Juni. (Tel.) Für die auf heute projektierte Geschwindigkeitstests-Probefahrt wurde gestern am

— Liverpool, 27. Juni. (Tel.) Die Pacificdampfergesellschaft, von der fünf Dampfer gestern infolge des Ausstandes nicht auslaufen vermochten, hat heute die Forderungen der Ausständigen bewilligt.

— Sunderland, 27. Juni. (Tel.) Der Ausstand der Docksarbeiter hat hier die Schiffsahrt vollkommen zum Stillstand gebracht. 300 Zimmerleute haben aus Sympathie mit den Docksarbeitern ebenfalls ihre Arbeit eingestellt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Potsdam, 27. Juni. Die Kaiserin hat in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise heute Abend die Reise nach Ebersförde angetreten.

— Berlin, 28. Juni. Fürst und Fürstin von Bülow werden am Freitag vormittag zu kurzem Aufenthalt hier eintreffen.

— Berlin, 28. Juni. Zu Ehren des scheidenden amerikanischen Botschafters in Berlin, Dr. Hill, gab gestern Abend die amerikanische Handelskammer ein Bankett, an dem die Spitzen der Behörden, Vertreter der Finanz- und Handelswelt, der Presse und Mitglieder der amerikanischen Kolonie teilnahmen. Staatssekretär Dr. Delbrück hielt eine Rede auf den Botschafter, in der er dessen Verdienste als Diplomat und Gelehrter hervorhob. Gestützt auf seine Kenntnisse der Eigenart Deutschlands und auf die mannigfachen Beziehungen, die ihn seit seiner Studienzeit mit den verschiedensten Klassen des deutschen Volkes verknüpften, sei Dr. Hill besonders derselben gewesen, die guten Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu pflegen. Man sehe ihn hier nur ungern scheiden und werde seinem Wirken ein dankbares Andenken bewahren.

— Berlin, 28. Juni. Privattele. Wie die „Neue politische Korrespondenz“ berichtet, beabsichtigt das Reichsgericht die Aufstellung der Entwürfe für die neue Bearbeitung des Warenzeichengesetzes zum Zolltarif und der Anleitung für die Zollabfertigung demnächst in Angriff zu nehmen. Den Berliner Handelsvertretungen ist eine Anregung in dieser Richtung bereits zugegangen.

— Polen, 27. Juni. Die türkische Studienkommission besuchte heute früh das Anstaltungsheim Golenhofen. Um 9 Uhr 35 Min. erfolgte die Rückkehr in die Ostpreussische Provinz, die weiter befördert wurde. Mittags fand Frühstück im Oberschlesischen Turm statt, nachmittags eine Wagenfahrt nach der Anstaltungsheim Golenhofen. Die Abreise nach Kiel erfolgte am 28. Juni um 6 Uhr 42 Min.

— Solingen, 28. Juni. Die hohen Strafen wegen angeblicher Zollhinterziehung seitens Solinger Stahlwarenfabrikanten, die in Amerika verhängt wurden, werden von den hiesigen Fabrikanten als ein im Interesse der amerikanischen Stahlwarenindustrie gegen Solinger geführter Konkurrenzkampf mit systematischem Vorgehen angesehen. Man erklärt hier, es sei nötig, das die deutsche Regierung sich ins Mittel lege, wenn nicht die gesamte Ausfuhr von Solingen nach den Vereinigten Staaten lahmgelegt werden solle.

— London, 27. Juni. Heute nachmittags fand im Park des Buckinghampalastes bei schönem Wetter ein von etwa 6000 Gästen besuchtes Gartenfest statt. In Zelten wurden Erfrischungen geboten. Die Tafeln waren mit silbernen Geräten sowie mit Nelken und Rosen reichlich geschmückt. Kurz vor 4 Uhr, als die Rasenplätze dicht besetzt waren, erschienen der König und die Königin mit den fürstlichen Gästen. Die Königin schritt voraus, gefolgt vom deutschen Kronprinzen; der König folgte mit der deutschen Kronprinzessin. Hinter ihnen gingen der Prinz von Wales, Prinzessin Mary, die jungen Prinzen und die anderen fürstlichen Gäste. Die Gesellschaft machte einen Rundgang über den Festplatz und kehrte dann nach der Terrasse zurück, wo eine Anzahl von Vorstellungen erfolgte.

Die Ereignisse in Marokko.

— Larraich, 27. Juni. Die Kreuzer „Almirante Pobo“ sind vorgestern mit einem neuen Truppentransport hier angekommen.

Die Vorgänge in Russland.

— Petersburg, 27. Juni. Der heute hier eingetroffene Sondergesandte des Königs von Montenegro Mischkowsky hat, wie die Blätter melden, dem Berweser des Ministeriums des Außen, Neustow, besucht. Er bleibt etwa 3 Monate in Petersburg.

— Petersburg, 27. Juni. Aus Anlaß der Anwesenheit von Mitgliedern der russischen militärischen Gesellschaft in Rumänien wählten der Kaiser und König Carol von Rumänien Telegramme, in denen sie der Waffenbrüderschaft ihrer Armeen gedachten.

— Petersburg, 27. Juni. Das Marineministerium, das für die Schwarzmeerflotte bereits 6 Unterseeboote neuen Typs auf russischen Werften bestellt hat, ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen für den Bau von drei Dreadnoughts von 26 000 Tonnen für die Schwarzmeerflotte beschäftigt.

neuen Luftschiff „Schwaben“ die vordere Höhensteuerung vollständig abmontiert, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

— Baden-Baden, 28. Juni. Wie das „Bad. Tagel.“ erzählt, wird das Luftschiff „Schwaben“, welches am Tage der Generalversammlung der „Delag“ wegen ungünstiger Witterung die Fahrt hierher nicht unternehmen konnte, nunmehr etwa am 15. Juli hier eintreffen und zwecks Vornahme von Passagierfahrten hier stationiert bleiben.

— Brüssel, 28. Juni. (Tel.) Der Verleger des „Petit Bleu“ hat einen Preis von 50 000 Francs gestiftet für einen im kommenden Jahre zu veranstaltenden Rundflug, der Berlin als Hauptpunkt haben soll.

Der Deutsche Rundflug.

— M. Köln, 28. Juni. (Privattele.) Der Start zur achten Etappe des Deutschen Rundfluges Münster-Köln sollte um 3 Uhr heute früh in Münster beginnen, so daß von 5 Uhr an die ersten Flieger in Köln zu erwarten gewesen wären. Später traf ein Telegramm ein, wonach die ersten Flieger vor 8 Uhr nicht auf dem hiesigen Landungsplatz eintreffen würden, dem dann später eine weitere Meldung folgte, die besagte, daß die Ankunft nicht vor 1 Uhr heute mittag in Aussicht stände. Es herrscht hier überaus schönes, sonniges Wetter. Auf dem Landungsplatz hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden.

— Dürenburg, 27. Juni. Die in die Ulmenau gefallene Maschine Dr. Wittensteins ist bereits herausgeholt worden, wobei sich zeigte, daß an der ganzen Maschine außer dem Propeller nur eine einzige Stange zerbrochen ist. Die Maschine ist bereits verladen worden und wird nach Köln geschafft. Wittenstein beabsichtigt, am Köln aus mit derselben Maschine weiter am Deutschen Rundflug um den B. 3. Preis teilzunehmen.

— Flugplatz Johannisthal, 27. Juni. (Tel.) Der Flieger Hoffmann ist von den Harlanwerken zum B. 3. Preis der Lüfte engagiert worden. Ein Harlanwerker mit Söpperdigem Argusmotor ist bereits nach Köln verladen. Hoffmann wird von dort aus an dem Deutschen Rundflug teilnehmen.

Vom Balkan.

— Budapest, 27. Juni. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Wien diplomatischer Quelle die Nachricht, gewisse Mächte würden eine Garantie für die Einhaltung der von der Türkei gegenüber den Albanesen gemachten Versprechungen übernehmen, sei unrichtig. Eine formelle Garantie sei unmöglich. Hingegen liege eine moralische darin, daß die öffentliche Meinung Europas ungeduldig eine für die Albanesen günstige Lösung erwartet. Es sei sehr wahrscheinlich, daß auch Serbien die Politik der Ratlosigkeit in Konstantinopel und der Ermahnungen in Cetinje fortgesetzt werde.

— Konstantinopel, 28. Juni. Das Ministerium des Auswärtigen erklärt: Der türkische Gesandte in Cetinje hat den Maliziosen versichert, daß die Regierung ihre Wohnungen wieder aufbauen und für den Unterhalt der Bevölkerung sorgen werde. Die Führer und die Intelligenz der Maliziosen erklärten sich bereit, zurückzutreten; nur die unteren Schichten verhalten sich noch abwartend.

— Athen, 28. Juni. (Priv.) Der frühere Kriegsminister Zorbas richtete an mehrere Zeitungen eine Zuschrift, worin er seiner Freude über die guten Fortschritte der Heeresorganisation unter der Leitung der französischen Ingenieure Ausdruck gab. Die Reorganisation werde aber gestört durch den Wiedereintritt des Kronprinzen in die Armee, die dadurch in die Hände einer unverantwortlichen Oligarchie überantwortet werde. Der Kronprinz müsse Kronprinz bleiben, bis er König werde. Es sei zu befürchten, das er wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft deren Einflüsse einer gewissen Klasse unterliegen werde.

Handel und Verkehr.

— Mannheimer Effektenbörse, 27. Juni. (Offizieller Bericht.) An der Börse waren heute einzelne Industrie-Aktien zu höheren Preisen gesucht. Anilin-Aktien zu 505 Proz., Verein chem. Fabriken zu 348 Proz., Dingerliche Maschinenfabrik-Aktien zu 94,25 Proz., Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 160 Proz. (162 B.) und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 188 Proz. (188 B.), Badische Metallurgie-Aktien gingen zu 2280 Mark pro Stück um.

Für die Hochwasser-Beschädigten im Taubergrund sind ferner bei uns eingegangen:

von J. M. 1 M., St. R. 3 M., Ungenannt 5 M., W. J., Düsseldorf 2 M., Dr. G. Mangler 5 M., A. C. 3 M., F. G. 3 M., G. S. 3,50 M., J. M. 2 M., Sch. 5 M., Frau Rein 2 M., Ungenannt 2 M., Georg Zimmermann 2 M., Stagesellschaft d. Bad. Bahnhofwirtschaft in Basel 25 M., Mannschaft d. Gendarmereibezirks Dörrach 25 M., Klotilde Mayer 2 M. Mit den schon quittierten 1090,71 M., zusammen 1181,21 M. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen die Expedition der „Badischen Presse“.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

— Heiratungen: 24. Juni: Christian Lorenz von Darmstadt, Bankbeamter hier, mit Emma Saar von hier. — 27. Juni: Albert Link von Deutwang, Kellner hier, mit Luise Dorisch von Eibelsdorf; Friedrich Rothmann von Ufen, Kaufmann hier, mit Margarete Wähle von Rieberich.

— Geburten: 20. Juni: Lothar Karl, Vater Andreas Seifer, Wagenführer; Brigit Marianne Elisabeth, Vater Heinrich Fels, Krawattist. — 21. Juni: Erwin Helmut Alex., Vater Bernhard Braun, Architekt. — 22. Juni: Anna Eugenie Wilhelmine, Vater Adolf Kuf, Friseur. — 23. Juni: Elsa, Vater Florian Büchel, Tagelöhner. — 24. Juni: Heinrich Arthur, Vater Josef Ray, Malchinist. — 25. Juni: Luise Eugenie Theres, Vater Wilhelm Droll, Friseur. — 26. Juni: Josef, Vater Josef Trauth, Tagelöhner.

— Todesfälle: 24. Juni: Hermann Stöhr, Generalagent, ledig, alt 54 Jahre. — 25. Juni: Theodor Scholl, Schlosser, ledig, alt 32 Jahre; Adolf, alt 27 Jahre; Leo Fuchs, Tagelöhner; Hermann Dautenschläger, Schleifer, ledig, alt 26 Jahre; Anna Ringwald, Dienstmädchen, alt 15 Jahre. — 26. Juni: Clara, alt 9 Mt. 13 Tg., B. Philipp Böler, Koch; Elise Holler, alt 57 Jahre, Witwe des Dienstmanns und Händlers Johann Holler; Katharine Hafner, alt 65 Jahre, Witwe des Tagelöhners Johann Hafner.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 27. Juni 4,52 m (28. Juni 4,44 m). Schutterinsel, 28. Juni Morgens 6 Uhr 3,08 m (27. Juni 3,23 m). Hehl, 28. Juni Morgens 6 Uhr 3,73 m (27. Juni 3,59 m). Mainz, 28. Juni Morgens 6 Uhr 5,40 m (27. Juni 5,11 m). Mannheim, 28. Juni Morgens 6 Uhr 4,60 m (27. Juni 4,57 m).

Wassertörme des Rheins.

× Magau, 27. Juni. 17 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Mittwoch, den 28. Juni: Gabelsch. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverl. i. d. gold. Krone, Amalienstr. 1. Karlsruh. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsknecht. Wandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Münnerturner. 7 1/2 U. 1. Frauenabtl., 9 U. A. S.-Kriegs, Zentralklub National-Stenographenverein. 9 Uhr Übungsabend i. Klapphorn. Pflanzwaldverein. 9 Uhr Verammlung im gold. Kreuz, Karlsruh. Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Inf.-Kapelle Nr. 111 aus Rastatt. Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götschelsche, Gartenstr. Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Frauen u. alt. Dam. Turnh. Schillerstraße.

Kufeke - Kinder-mehl - Nahrung. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

DIALON - Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einreibungsmittel für kleine Kinder. Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schwelms. Unschädlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpulvern der der Kleidung, im meisten ausgezeigten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportleuten jeder Art. Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenäußern u. Sanitäts-Anstalten. Bestandteile: Diachylon-Pulver 2%, Borax 4%, Puder 94%.

— liebe den Lenz und die linden Lüfte, aber ich bin lieber auch so wenig abgehärtet, daß ich kaum wagen kann, abends einmal ins Freie zu gehen oder gar im Freien zu sitzen. — So? Dann haben Sie aber sicher noch nicht die Cobener (bald achte Cobener Mineral-Postillen) probiert. Wenn Sie davon Gebrauch machen, haer Sie kaum eine Erkältungsgefahr zu fürchten. Man kauft sie für 85 Pf. die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften. Verlangen aber ausdrücklich nach achte Cobener.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenwahlen hier, die Wahl der II. Wählerklasse betr. Das Ergebnis der Wahl von 22 Stadtverordneten durch die II. Wählerklasse auf Grund der Wahlhandlung vom 26. ds. Mts. ist nach den Feststellungen der Gesamtwahlkommission das folgende: Es haben Stimmen erhalten: Die Vorschlagslisten der Zentrumspartei Nr. 1 Wahl für 6 Jahre 1237 Stimmen. Nr. 2 Wahl für 3 Jahre 1239 Stimmen.

Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: Wahl für 6 Jahre 5053 Stimmen. Wahl für 3 Jahre 5049 Stimmen. Nach dem Verhältnis der auf die einzelnen Vorschlagslisten gegebenen Stimmen verteilen sich die zu besetzenden Stellen auf die Listen wie folgt: Von 16 Stadtverordneten mit Amtsdauer von 6 Jahren entfallen auf die Vorschlagsliste der Zentrumspartei 4 Stadtverordnete, der sozialdemokratischen Partei 3, der nationalliberalen Partei 3, der fortschrittlichen Volkspartei 4, der konservativen Partei und Wirtschaftlichen Vereinigung 2.

- 1. Erenke Albert, Revisor, Winterstraße 46. 2. Grund Julius, Elektroingenieur, Gartenstraße 11. 3. Weber, Adolf Heinrich, Maurermeister, Taubenstr. 28 (Darlanden).

Bekanntmachung.

Die Prüfung für den Straßen- und Dammeisterdienst hier, wird eine Prüfung für den Straßen- und Dammeisterdienst hier abgehalten werden. Gesuche um Zulassung sind unter Anschlag der erforderlichen Nachweise längstens bis zum 15. Juli d. Js. schriftlich bei der Verwaltung einzureichen.

Hochbauarbeiten. Nachberechnete Bauarbeiten zur Erstellung eines Anbaues an den Aufenthalts- und Wohnraum für Arbeiter auf dem neuen Magazinslagerplatz (Sauptmagazin III) hier sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministerium vom 3. 1. 07 im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden: 1. Grab- und Mauerarbeiten. 2. Steinbauarbeiten (habiles, raues Material) Fenstergerüst etwa 13,00 km. 3. Zimmerarbeiten, 4. Holzarbeiten, 5. Glaserarbeiten, 6. Schlosserarbeiten, 7. Antreiberarbeiten.

Vergabung von Rohrverlegungs-Arbeiten. Wir haben, vorbehaltlich der Staatsgenehmigung zur Vergabung der vom Bürgerausschuss bewilligten Mittel, im Wege des öffentlichen Wettbewerbes die Herstellung der Gas- und Wasserleitungen für den Stadtteil Darlanden in 4 Losen zu vergeben. Pläne und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 11, 3. Stod, Zimmer Nr. 24, zur Einsichtnahme auf, wobei selbst auch Angebotsformulare abgegeben werden. Ein Verband derselben, sowie der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Oelfarbenanstrich-Vergabung. Der Oelfarbanstrich der Kanndächer und Laternen für die öffentliche Straßenbeleuchtung ist zu vergeben. Bedingungen und Angebotsformulare, welche nicht nach auswärts verlangt werden, sind in unserem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 11, 3. Stod, Zimmer Nr. 20, erhältlich. Veranschlagte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis längstens Donnerstag, den 13. Juli 1911, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Vertreter vorgenommen wird. Karlsruhe, den 24. Juni 1911.

Metropol-Theater

Schillerstraße 22 Ecke Goethestraße. Galtstelle der Straßenbahn. Programm vom Mittwoch, den 28. Juni 1911 bis incl. Freitag, den 30. Juni 1911, ununterbrochen Vorführung von 4-11 Uhr. 1. Teil. 1. Die Erlebnisse eines Spions. Spannendes Drama. 2. Viel Lärm um nichts. Sehr humorvoll. 3. The six Promton Girls. Akrobat. Lieblingen. Sport. 2. Teil. 4. Hauptkammer! Hauptkammer! Die weiße Sklavin. Serie III. 3. Teil. 5. Mit der Zahnradbahn auf den Riesen (Schweizer Alpen. Prachtige Naturaufnahme. 6. Seelen. Die sich in der Nacht begegnen. Ein erregendes, spannendes Drama aus dem Leben. 7. Was hat Duinger. Sumoristisch. Zum Tölpeln. Außer obigem Programm gelangen noch nachstehende Einlagen zur Vorführung: 8. Herr Vieffe als Buchhalter. Sumoristisch. 9. Internationale Jagdbundenbrache. Natur. 10. Duffelkopf im Schnee. Sumoristisch. 10204

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Juni, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Herrenstraße 13, 2. Stod, öffentlich gegen Bar versteigert, als: 2 Sekretäre, ein- u. zweifür. Schränke, 1 Garnitur mit 2 Sesseln und 6 Polsterstühlen, 1 Ovaleisch mit weißer Marmorplatte (Mahagoni), 4 große Delgemälde, 2 schwarze Säulen, 1 Rüstisch, 1 Kanapee, 3 antike Kommoden, antike Spiegel, versch. Kippstühle, Figuren, 1 großer Teppich, Vorhänge, Porzellan, Galerieschrank, Truhe, Stühle, 1 Kinderbettstelle, 2 kleine Bettstellen, Dolastisch, Stager, versch. Gaslampen, Stehlampe, Hausapotheken, 2 Blumentische, Rosenkranz, Denshürme, 1 Kuchenschrank, Schäfte, 1 Waschtisch, 1 Küchenmaschine, 1 Eisschrank, Geschirre und sonstige Haushaltungsgeräte etc. wozu Liebhaber höflich einladet 1020528

2. Fischmann, Antiquitätengeschäft,

Herrenstraße 16.

Hochzeits-Geschenke

billigen Löffeln in echt Silber und gut verstellbare Ware. Metallwaren, Becher, Potale, Trinthörner empfiehlt 10150 Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7a. Alles Gold nehme ich in Zahlung.

Streng reell!

Beamter, verheiratet, Mitte der 30er Jahre, wünscht mit charakt. festem Fräulein aweds Heirat in Verbindung zu treten. Gef. Off. unter Nr. 220526 an die Exped. der „Bad. Presse“. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat.

Strebsamer, solider junger Mann von 28 Jahren, lath., mit höherer Erlerns, zurzeit 2500 M. Jahresverdienst, wünscht eine gebl. junge Dame heirat. Konn. mit ein. Beam. aweds Heirat Konn. zu lernen. Gef. Offerten sind erbeten bis 15. Juli d. J. unter Nr. 20257 an die Expedition der „Bad. Presse“. Distrikten ist Ehrensache. Vermittlung verboten.

Wirtschaft-Besuch

Junge, tüchtige Wirtschaftsleute Mann und Weiber, welche zur Zeit größeres Geschäft haben, suchen auf 1. O.H. gutegehende Wirtschaft in Karlsruhe in Tag oder Nacht zu nehmen. Offerten unter Nr. 220436 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Bäckerei- und Konditorei-Verpachtung.

In verkehrsreichster Lage der Stadt Markt (Gehste) ist die Bäckerei, welche schon 30 Jahre mit bestem Erfolg betrieben wurde, an tüchtigen Vater, der ganz besonders in der Konditorei bewandert ist, bezugsalt, alsbald zu verpachten. Offerten unter Nr. 220132 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Gelegenheitskauf!

Photo-Apparat, sehr gut erhalten (Mapp-Camera, 9x12 Krügener) preiswert zu verkaufen. Anfragen unter „Photo Nr. 220409“ an die Exped. d. „Bad. Presse“. 3.1

Entgehende Wirtschaft

mit Regereibetrieb in Karlsruhe 1 Minute entfernt von einem Marktplat, ist umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 220138 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Fr. Widmann, Goldschmied,

Kaiserstraße 225 Gold- u. Silberwaren. 2.1 Reparaturen billig. Anlauf von altem Gold. Sonderangebot. (Eleg. halbfert. Hoben Nr. 8.50 Damen-Kostüme „ 9.75 Blusen 95 „ Unterröde „ 1.20 Damenhemden u. Hosen „ 0.95 Taschentücher mit feinen Zeichnungen billig. 10061.5.2 Wilhelmstr. 34, 2. St., rechts. Keine Ladenöffnen.

Kirschen

echt Kaiserfrüher zum Eindürfen versendet, nur ausgesuchte Früchte, gegen Nachnahme per Pfd. 16 1/2 Pfg. ab Station für Karlsruhe und Durlach frei Haus bei 25 Pfund. 10214

Lugeri Filialen

Durlach, Abt. Kirchwegrand.

Raten-Zahlung

Ein feines Maß-Geschäft liefert elegant Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz. Offerten unter Nr. 6565 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gelegenheit für Umzug

von Karlsruhe i. B. nach München per 1. August gesucht. Großer Möbelwagen erforderlich. Offerten unter Nr. 10209 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Konrad Schwarz

Großh.-Kaufmann 50 Waldstr. 50 Telefon 352 empfindet Bade-Einrichtungen und Badeartikel etc. in reichster Auswahl. Verleiht bestes Kaufgelegenheit.

Groß-Theater Karlsruhe.

Mittwoch den 28. Juni 1911. 27. Vorstellung außer Abonnement. Die Fledermaus Operette in 3 Akten, nach Meilhac und Halévy's „Revue“ bearbeitet von C. Saffner und R. Genée. Musik von Johann Strauß. Musikalische Leitung: S. Reichwein. Szenische Leitung: Peter Dumas. Personen: Gabriel von Eisenstein, Rentier. Hans Bujard, Kavalier. Olga Kallenfee, Komtess. Gefängnisdirektor B. Koth. Prinz Olofsky. Gisella Teres. Alfred, sein Gelehrter G. Siender. Doktor Halle, Notar Jan von Gorkom. Doktor Wind, Advokat Friedr. Erl. Ubele, Stubenmädchen. Hofintendant S. Wärmesperger. Mi-Dez, ein vornehmer Ägypter. Max Schneider. Kamulin, japanischer Geschäftsmann. S. Benedict. Murray, ein reicher Amerikaner. Fritz Kanpers. Carlton, ein Marquis Adoff Gallego. Froch, Gefängnis-Aufseher W. Kempf. Iwan, Kammerdiener des Prinzen. Ludw. Schneider. Alwine Müller. Anna Ernst. Maria Genter. Frieda Meyer. Frieda Wathner. Lisa Stubi. Marie Gerde. Marie Gutt. Anna Blant. Leopoldine Linf. Emma Ruf. Fr. Frohmann. Jakob Weis. Wilhelm Birn. Joseph Sanders. Antonsdiener. Herren und Damen. Bediente. Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe Wiens. Die vorzunehmenden Tüme sind von Paula Allegri-Waga arrangiert. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Kasse-Öffnung 7 Uhr. Große Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Advertisement for Ringia shoes. Includes image of a shoe and text: MARKE RINGIA. Was sich in Spezial-Geschäften mit dem gemeinsamen Einkauf erreichen lässt, beweisen unsere „Ringia“-Herren- u. Damen-Stiefel in der Preisliste 10.50 12.50 14.50 16.50 M. Alleis-Verkauf für Karlsruhe: 10066 H. Freyheit Kaiserstrasse 117. „Ringia“ G. m. b. H. Einkaufs-Vereinigung.

Wirtsleute,

tüchtige, kapitalkräftige, mit der Leitung eines jeden größeren Betriebes durchaus vertraut, suchen auf 1. Oktober oder später größeres oder Brauereianschank eventl. auch Hotelrestaurant zu pachten. Ausführliche Mitteilungen über das Lokal und Pachtverhältnisse wäre erwünscht. Gef. Offerten unter 220507 befördert die Expedition der „Badischen Presse“. 2.1

Bierrestaurant

oder Brauereianschank eventl. auch Hotelrestaurant zu pachten. Ausführliche Mitteilungen über das Lokal und Pachtverhältnisse wäre erwünscht. Gef. Offerten unter 220507 befördert die Expedition der „Badischen Presse“. 2.1

I. und II. Hypotheken

vermittelt u. vermittelt solche gegen jeden Kredit. J. Rettich, Herrenstr. 35, part. (u. 9-11 u. 3-4 Uhr). 220484

Okkasion.

Ich habe mehrere getragene, aber tadellos erhaltene gold. Herren-Uhren zum materiellen Werte abzugeben. B. Kambues, Kaiserstr. 207.



Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Vaters und Grossvaters sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Joseph Beck.

Karlsruhe, den 28. Juni 1911, Vorholzstrasse 16.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichlichen Blumenpenden beim Hinscheiden unseres unerblicklichen Vaters, Onkels und Schwagers sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Leok. Haag, Witwe, nebst Kindern.

Karlsruhe, den 27. Juni 1911.

Fischotterfelle, Vogelbälge.

ca. 30 Bfd. Bienenwachs alles aus brasilianischem Urwald stammend, hat zu verkaufen.

Stellen-Angebote.

als Buchhalt., Sekret., Verwalt. erh. jg. Leute nach 2-3mon. gründl. Ausbildung. Bisher über 1500 Beamte verlangt. Prospekt gratis.

Feuerversicherung.

Eingeführte deutsche Gesellschaft sucht für Baden und Pfalz einen jüngeren

Snipektionsbeamten.

Für Bureaubeamte, die zum Außendienst übergehen wollen, ist gute Gelegenheit zur Ausbildung geboten.

Für Fabrikgeschäft

eine mit der Stenographie, Maschinenschreiben und sonst. Kontorarbeiten gut vertr. Persönlichkeit per 1. Juli gesucht.

Bureau-Beamter,

auch für den Außendienst geeignet, wird besonders für die Stadt-Auflaufsuchung gesucht.

Achtung! Verandstelle, höchst

gebräuchl. Artikel, zu vergeb. Leicht. Arbeitsmodus des häusl. Schriftl. Tätigkeits, Kostenmin., Kapital annehmig. Off. unt. L. V. 9559 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufm. Lehrstelle.

Für unsere Warenhandlung suchen wir sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Stoff und Wohnung im Hause.

Ausläufer

mit guten Zeugnissen sucht für dauernd

Filialleiterin

zur Führung eines Geschäftes der Lebensmittelbranche in einem Orte in der Nähe von Karlsruhe

Verlässlicher Mann

als Filialhalter gesucht, gleich w. Berufes, ob in Stadt oder Dorf wohnhaft.

Für sofort gesucht:

- 1 Aide de cuisine, 1 Möbelschreiner, 1 Zimmermädchen, 1 Feinbüglerin.

Schwarzwaldheim, Schömberg

Ein tüchtiger Konditor

Elektromonteur

Junge Leute

kostenfreie Chauffeur-Ausbildung

Tüchtige Möbelschreiner

Schreiner

Bau- u. Möbelschreiner

Maurerpolier

6 kräftige Tagelöhner

Haus- u. Zapfburche

Maschinenfabrik Grigner

Mädchen

Suche eine Köchin

Mädchen

für häusl. Arbeiten kann per 1. Juli eintreten.

Suche eine Köchin

auf sofort oder 1. Juli, welche Hausarbeit mit übernimmt.

Süchtige, solide Köchin

mit guten Zeugnissen in Herrschaftshaus im Schwarzwald für dauernde Stellung bei gut. Lohn gesucht.

Mädchen-Gesuch.

Ein einfaches, fleiß. Mädchen b. Hände (16-17 J.), d. Lust hat, die Hausarbeit zu übernehmen.

Haushälterin

zur Führung eines frauenlosen Haushaltes gesucht.

Ein Mädchen,

welches alle häusl. Arbeiten verrichten und lachen kann.

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen auf 1. Juli gesucht.

Mädchen gesucht.

Ein anständiges Mädchen wird per 1. Juli für kleiner Familie zu kleiner Familie gesucht.

Ein Mädchen für Haus-

arbeit auf 1. Juli zu kleiner Familie gesucht.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Näb. Körnerstr. 26, part. 10174.3.2

Ein jüngeres Mädchen

in kleine Familie gesucht.

Ein junges Mädchen

in kleiner Familie gesucht.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus auf 1. Juli gesucht.

Mädchen

für häusl. Arbeit, sofort od. 1. Juli gesucht.

Tüchtiges Mädchen,

das selbstständig kochen kann, und etwas Hausarbeit mitübernimmt.

Suche per sofort Mädchen

zu kleiner Familie für die Küche zum 1. Juli oder später bei gutem Lohn gesucht.

Suche per sofort Mädchen

zu kleiner Familie für die Küche zum 1. Juli oder später bei gutem Lohn gesucht.

Suche per sofort Mädchen

zu kleiner Familie für die Küche zum 1. Juli oder später bei gutem Lohn gesucht.

Suche per sofort Mädchen

zu kleiner Familie für die Küche zum 1. Juli oder später bei gutem Lohn gesucht.

Suche per sofort Mädchen

zu kleiner Familie für die Küche zum 1. Juli oder später bei gutem Lohn gesucht.

Suche per sofort Mädchen

zu kleiner Familie für die Küche zum 1. Juli oder später bei gutem Lohn gesucht.

Suche per sofort Mädchen

zu kleiner Familie für die Küche zum 1. Juli oder später bei gutem Lohn gesucht.

Suche per sofort Mädchen

zu kleiner Familie für die Küche zum 1. Juli oder später bei gutem Lohn gesucht.

Mädchen

für häusl. Arbeiten kann per 1. Juli eintreten.

Süchtige, reinl. Monatsfrau

sofort gesucht.

Monatsfrau gesucht,

täglich von 8 bis 11 Uhr. Zu erfragen Scheffelstr. 34, 2. St. l.

Junges Mädchen

für tagsüber gesucht.

Modes.

Nicht. Bararbeiterin bei feierl. Station gesucht.

Modistin,

tüchtige l. Arbeiterin in Spezial-Subjekt, n. ausw. in Jahresstellung gesucht.

Arbeiterinnen

Dampfmaschinenfabrik August Büchner, Karlsruhe-Mühlweg, Langestr. 2.

Büglernnen, Silsarbeiterinnen

sucht für dauernd 10125 Dampfmaschinenfabrik Schorpp, Westendstr. 29 b.

Stellen-Gesuche.

Mh. 50.— erhält betz., welcher Rechtskonsulent (erfahr. Kaufm., mehrjähr. Geschäftsführer) Expeditus verschafft.

Kaufmann,

bescheiden, fleißig n. solid, verhält sich bessere dauernde Stellung in größerem, lautm. oder industriell. Geschäft.

Kontoristin,

in der Buchhaltung sowie im Maschinen-schreiben bewandert, sucht Stellung. Prima Zeugnisse. Off. erbeten unter Nr. 220403 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berkäuferin

Gef. Offerten unter Nr. 220480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Besuch.

Fräulein (22 Jhr.), das bisher am Buffet tätig war, sucht ähnlichen Posten. Entweder an Kasse oder für Büro.

Ein Mädchen

das schon in besserem Hause geblieben hat, sucht Stelle als Zimmermädchen oder für alles. Zu erfragen: Sypilentr. 116, II. 220424.2.2

Stütze der Hausfrau.

Familienanschluß erwünscht. Eintritt sofort oder nach Wunsch. Off. unter 5910a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Weinheim a. d. Bergstraße. In herrschaftlicher Straße und stark belebter neuen Stadtteil in Weinheim a. d. Bergstr. (Bad.) sind in einem Gebäude 3 schöne geräumige

Laden

mit reichlichem Zubehör ebl. mit Wohnungen preiswert auf 1. Juli oder später zu vermieten.

7 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad u. reichlich Zubehör, elektr. Licht, zu vermieten. Näb. daselbst im 3. Stod. 10036

Geschäftslokaliitäten zu vermieten.

In bester Lage der Altstadt sind in dem befahrbaren, selbständigen Querbau eines besseren Hauses größere Geschäftslokaliitäten auf 1. Oktober ds. J. zu vermieten, welche aus Bureau, Werkstätte, Kellier (für jeden Betrieb geeignet), Kellerräume, Raucherstuben zc. bestehen. Näheres zu erfragen Karlstraße 34, 2. Stod. 8495.2.2

Pforzheim. Laden zu vermieten.

In bester Lage, nächst dem Marktplatz, ist ein für jeden Zweck geeigneter Laden, in dem seit Jahren mit nachweisbar bestem Erfolg ein gutes Ausstattungsgechäft betrieben wurde, auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung

von 6 Zimmern im 2. Stod, Fremdenzimmer im 4. Stod, nebst reichl. Zubehör, in feiner, ruhiger Lage an 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Leopoldstr. 44, 1. St. 5915a.2.1

Yorkstraße 17

3. Stod, eine hübsche, große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli b. 3. zu vermieten.

Reubau, Kornblumenstr. 8.

3 Zimmerwohnungen in ruhiger, haubriter Lage, sind auf 1. Oktober oder 1. September zu vermieten. Näb. im Bau od. Scheffelstr. 55, i. Bad. 10140.12.4

Süßliche 3 Zimmer-Wohnung

über 4 Treppen, sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Bachstraße 69

5. Stod, eine schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder 1. Juli an ruh. Mieter abzugeben. 5428a

Schützenstraße 42

ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern billig auf 1. Juli zu vermieten. 10280.2.1

Durlacher-Allee 30

ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, im 4. Stod, auf 1. Okt. zu verm. 19799. Näb. im Schulhofen.

Karlsruherstr. 75, 4. Stod.

ist auf sofort, 1. Juli od. später eine schöne 4-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näb. 8. St. das. 220532

Kaiser-Allee 61

ist auf 1. August od. 1. Oktober eine große Dreizimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Näb. part. 220476.3.1

Kaiserstraße 177

ist im Hinterhaus, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kammern per sof. od. 1. Aug. zu verm. Näb. im Oth. 1 Tr. 220083

Karlsruherstr. 66, 4. Stod.

Wohnung von 7 sehr schönen, atoz. Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. 2. Stod. 220490

Leffingstraße 13

ist im 3. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, das eine kann als Bad genutzt werden, nebst allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres b. d. Exped. 220482

Schützenstr. 51

ist auf sofort oder später eine 2-Zimmer-Mansardenwohnung an feine, ruh. Familie zu vermieten. Näb. 1. St. 220421

Schützenstr. 54

Vorderhaus, sind 2 Mansardenwohnungen von je 2 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näb. Vorderhaus 3. St. 220329

Wielandstr. 16

ist eine Wohnung, von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näb. im Laden. 220880.2.2

Winterstraße

ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche auf 1. Juli zu vermieten. 220041.5.5

Näb. Martenstr. 70, 2. Stod.

Das Geschäftsgehilfenheim des bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37

empfehl. hübsch möblierte Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Öffnungszeiten von 12-2 Uhr. 6544\* Angenehmes gefelliges Zusammenleben. — Auskunft erteilt Die Hausmutter.

Auf 1. Juli ist ein gut möbliert. Zimmer, oder auch Wohn- u. Schlafzimmer, für eine oder mehrere Personen zu vermieten. 10198\* Näheres Belfortstr. 13, 3. Stod.

Güßlich Zimmer im Zentrum

des Stod. ist bei kleiner Beamtenfamilie zum Preis von 24.4 mit Frühstück per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. unter 220524 in der Exp. d. „Bad. Pr.“ 8.1

Eisenlohrstraße 29

möbl. Zimmer a. verm. 220309

Miet-Gesuche.

große helle, mit Nebenraum ebl. mit Büro oder Barriere-Wohnung per September oder Oktober für ruhiges Geschäft in gutem Hause und frequenter Lage gesucht. Offert. unter Nr. 22026 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.1

Wohnung gesucht

mit 4 Zimmern, darunter 1 großes, in welchem „Christliche Versammlungen“ abgehalten werden dürfen, wenn möglich in l. oder 2. Stod, ganz gleich, ob Vorder- oder Hinterhaus und in der Gegend gelegen. Off. unt. Z. K. 1008 hauptpostlagernd erbeten. 220587

Eisenbahnbediensteter mit einem

Kind sucht auf 1. Okt. 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus, feine Einrichtung nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 220465 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Kindel. Ehepaar sucht auf 1. Okt.

in der Südstadt geräum. 2 Zimmerwohnung mit Zubehör. 2.2 Offerten mit Preis unt. 220235 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb.

Ein einfaches möbliertes Zimmer,

so wie auch 1 Zimmer mit 2 Betten auf sofort zu vermieten. 220215 Schützenstraße 52, 2 Treppen.

Möbliertes Mansardenzimmer

auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Augustenstr. 55, IV. 220465

Douglasstraße 22, III., ist schon

möbl. Zimmer zu verm. 220937

Douglasstr. 22, 3. St., Oth., ist ein

gut möbliertes Zimmer sofort od. später billig zu vermieten. 220471

Herrenstr. 22, 3. St. l., ist hübsch

möbliertes Zimmer für ein oder zwei Herren sofort zu verm. 220374.3.2

Direktstraße 10, 1. Trepp, ist ein

schon möbl. 3-Zimmer per sofort od. 1. Juli zu vermieten. 220368.4.2

Direktstraße 10, 4. Stod, nächst

der Kaiserstraße, in der Nähe der Hauptpost, ist ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer, sowie ein fl. Mansardenzimmer zu verm. Näb. im 4. St. daselbst. 220439.2.1

Direktstr. 32, 2. St., ist gut möbl.

Zimmer mit od. ohne Pension, sof. beziehbar, zu verm., kann auch als Wohn- u. Schlafzimmer vermietet werden. 220476

Direktstraße 52, 3. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer in ruh. Hause auf 1. Juli zu verm. 220477

Kaiser-Allee 41, 3. St., sind 2 gut

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort zu vermieten. 220491

Kreuzstraße 16, 1. Trepp hoch, er-

halten ein oder zwei solche Arbeiter-Hof und Wohnung zu billigen Preisen. 220210.3.3

Scheffelstr. 6, II., Wohn- und

Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 220274

Scheffelstr. 52, 2. Stod, rechts, ist

ein hübsch möbliertes, helles Zimmer auf 1. Juli an einen Herrn billig zu vermieten. 220490.2.1

Schützenstr. 65, Ede Müppurstr.

ist im 3. Stod ein 2-Zimmeriges, gut möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 220511.2.1

Westendstr. 20, 1. Stod, sind 2-3

gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Juli oder später zu vermieten. 220508.2.1

Jähringerstraße 20, 3. St., ist ein

möbl. Zimmer an einen sol. Herrn auf 1. Juli zu verm. 220486

Jähringerstraße 34

**Residenz-Theater**  
Waldstraße 30



Außer dem phänomenalen reichhaltigen Tages-Programm kommt von heute ab zur Darstellung:  
**„Die weiße Sklavin“**, III. Serie.  
Dramatische Schilderung aus den Niederungen des Lebens. Eine Fortsetzung früherer Teile des gleichnamigen Bildes nach den Ideen und dem Manuskript des Originalverfassers der Weißen Sklavin.  
Inszeniert von Siggo Larsen. 9915

Handelnde Personen:

Edith	Erna Ritter
Ingenieur Faith	Ewald Schindler
Frau Faith, dessen Mutter	Paula Guttmann
Eine Kreolin	Banda Treumann
Detektiv Kenny	Siggo Larsen
Herr, Mädchenhändler	Ray Mad
Sord X.	Ernst Weder
Bright	Ludwig Freund

Heute eintreffend:

**Neue große Sendungen frische Bohnen** Pfund **18** Pfg.

Frische Pfirsiche	Pfd. 65	Neue Malta-Kartoffeln	3 Pfund 35	10 Pfund 1.15
Frische Aprikosen	Pfd. 55			
Frische Eier-Pflaumen	Pfd. 32	<b>Neue ital. Kartoffeln</b>	10 Pfund 85	10194
Kirschen	Pfd. 18			
Frische Tomaten	Pfd. 35			
Citronen	Dutzend 54			

**Holsteiner Cervelatwurst** Pfd. 1.45 **Holsteiner Salamiwurst** Pfund 1.45

**Oelsardinen** Dose 28, 32, 45, 60, 80 **Essiggurken** 1/4 Glas 80 1/2 Glas 45 **Preißelbeeren** 1/4 Dose 78 1/2 Dose 44

**Besonders billig!**  
**Salzgurken** 4 Liter-Dose 1.25

**Geschwister Knopf.**

**XX Kohlen! XX**

Unsere diesjährigen Preise bieten große Vorteile gegen früher; Preislisten liegen am Hauptlager und in sämtlichen Filialen zur Empfangnahme für die verehrl. Mitglieder auf. — Wir bitten um baldigste Aufgabe des Winterbedarfs.

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**

**Detektiv-Institut**

J. Schaller, Polizeibeamter a. D.  
Karlsruhe i. B., Eisenbahnstr. 23.  
Überwachen, Beschaffung von Beweismaterial in Eheschlagungs- u. Mimentationsfällen. 918563

**Geheims-Auskünfte** über Ver-  
fahren im In- und Ausland. Solide Preise.  
Prima Referenzen. 14.6

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**  
gegründet 1900.  
Inhaber: **Eberhard Meyer**,  
konzessionierter Kammerjäger,  
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 2977  
(Anruf Söller).  
Bertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weit-  
gehendster Garantie. 10550a\*



**Tapeten-, Linkrusta- und  
Linoleum-Spezialgeschäft**

**Adolf Gerspach**  
Hirschstr. 28 Tel. 1677.

**Beständige Ausstellung**  
in praktischen 971\*

**Verlobungs-, Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenken**  
**Haushalt-Artikel**

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,  
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.  
**Große Auswahl. — Billige Preise.**  
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

**Bad. Rote +  
Geldlotterie.**

Ziehung garantiert 15. Juli.  
3388 Geldgewinne:  
**44 000 Mk.**  
2 Hauptgewinne:  
**20 000 Mk.**  
586 Geldgewinne:  
**14 000 Mk.**  
2800 Geldgewinne:  
**10 000 Mk.**

Lose à 1.— Mk.,  
11 Lose 10 Mk. Port. u. List. 90 Pf.  
empfiehlt Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer**  
Strassburg i. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz,  
Hebelstrasse 11/15, Gebr.  
Göhringer, Kaiserstr. 60,  
E. Schinwaser, Amalien-  
strasse 22. 5682a.15.6

**Kieffer-Kocher**

entsprechen den  
höchsten Anfor-  
derungen, weil  
gediegen, vor-  
nehm und preis-  
wert.



Für den Haus-  
halt das Beste!  
Man verlange  
Drucksachen!

**Einkoch-Apparate  
und  
Konservengläser**

**L. J. Ettlinger**, Ecke Kaiser-  
u. Kronenstr.  
Fernsprech-Anschlüsse Nr. 7, 107, 607.  
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

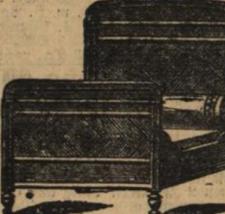
**Zuschneide- und Nähkurse**

beginnen jeden  
Montag am 1. u.  
18. (Schülerinnen  
arbeiten für sich)  
Johanna Weber,  
Privat-Zu-  
schneide- und  
Nähkurse,  
Gerrenstraße 33,  
(Seite Referenz.)  
(Dabei wird werden  
elegante u. ein-  
fache Kostüme u.  
Sachets zur tadellosten Anfertigung  
angenommen. 9224.6.2

**Möbelhaus Gebr. Klein**

10053 Karlsruhe i. B. 6.2  
Durlacherstr. 97/99 Telefon 1722

**Spezialhaus für kompl. Betten u.  
bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen**  
50 Zimmereinrichtungen stets auf Lager.  
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.  
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern,  
Drill, Rosshaare, Wolldecken.  
Zeichnungen und Kostenveranschläge  
gratis und franko.  
Viele Anerkennungs-Schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.



**Elegante  
Salon-Einrichtung!**

in Mahagoni, 1 prachtvollen  
Umbau mit stabilen Blüsch-  
sofa, 2 Fauteuils, beheizt, 1 Tisch  
und 1 Silberschrank, wird weit  
unter dem realen Preis abge-  
geben bei 9665.2.2

**Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

**Vici  
Flüssiger Schuhputz.**

Reinigt & giebt über-  
raschenden Glanz. Für  
Lack-Boxcalf-Chevreaux-  
& Kalb-Leder gleich vor-  
züglich, enthält kein  
Terpentinöl & macht  
deshalb das  
Leder  
nicht rissig, sondern weich &  
wasserdicht. Färbt nicht ab



**PAUL BASSERMANN  
BASOLINFABRIK MANNHEIM.**

Vici schwarz für schwarze Stiefel.  
Vici universal für gelbe u. braune Stiefel.  
Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-  
geschäften und Drogerien. 5345a

**Herren-**  
Kleider, Damenkleider, Schuhe  
bezahlt am besten 920884.4.5  
**J. Groß**, Margaretenstraße 16.

**Schöne Augen.  
Fesselnden Blick**  
erhalten Sie nur durch  
**Divine Rosée**  
(Augen-Badewasser).

Kräftigt die Augen, verleiht ihnen  
Glanz u. Anmut. Wunderbar wirkend.  
Unentbehrlich zur Schönheitspflege.  
Preis pro Flasche 3.50 Mk. Zu haben  
in Apotheken, Drogerien, Parfümerien,  
Friseur-Geschäften, wo nicht von  
Laboratorium Marvel, Düsseldorf 45.  
Erhältlich in der Internationalen  
Apothek, Kaiserstrasse 80, H. Bieler,  
Kaiserstrasse 223. 4674a\*

**Ich zahle**  
wegen dringendem Gebrauch höchste  
Preise für abgelegte Herren- und  
Damenkleider, Weißzeug, Schuhe,  
3.2 Möbel. Schreiben nur an  
**J. Glotzer**, Maxplatzstr. 3.

**Knauss-Pianos**

der A.-G. Rhein. Pianofortefabriken vorm. C. Mand  
gehören zu den besten und schönsten Klavieren  
in der Preislage Mk. 600—700. Nur ein Modell, 130 cm hoch.  
Alleinvertreter für Karlsruhe:

**H. Maurer, Grossh. Hofl.**  
Friedrichsplatz 5. 1851.13.8

**Neue 10118  
Kartoffeln**

Der erste Wagon der be-  
kanntesten vorzüglichen

**Görzer**  
ist heute für mich einge-  
troffen und offeriere:  
Zentner **Mk. 6.90**  
1 Pfund **8 Pfg.**

**Wilh. Pfrommer**

Gerwigstr. 35 u. 37 Karlsruhe Telefon Nr. 468.

**Eisenkonstruktionen**  
für Brücken und Hochbau

**Glasdächer (mit kittlosem Sprossensystem), Wellblechbauten**  
**Eiserne Treppen** 8673\*  
**Behälter, Apparate und Röhren.**



**Anzüge oder  
Paletots**

erhalten solide Herren von einem  
leistungsfähigen Herren-Mach-  
geschäft gegen bequeme Teilzahlung.  
Offerten mit Angabe der Spre-  
che unter Nr. 10109 an die Exped.  
der „Badischen Presse“ erb. 10.2

**Gelegenheitskauf.**  
Pianos aus erster deutscher  
Kopierfabrik, in Ruhstamm  
modern ausgestattet, nur kurze Zeit  
gepielt, zu Mk. 650.—. Der An-  
schaffungspreis. Mk. 900.—.  
**Fritz Müller**, 9922  
Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

**Wagen-Verkauf.**  
Ein gut erhalt. Landauer, ein  
natur Baeton, 4sitzig, billig zu  
verkaufen. 10126  
**Joh. Brotz**, Wagenbauer,  
Marienstraße 18.

**Studierlampe,**  
Doppelbrenner u. verstellbar, vort.  
der Geberbeausstellung, zu verkauf.  
920510 Kaiserallee 29, 9th, 1.

**Eiserne Wendeltreppe**  
wird verkauft. 920449.2.  
Anzueh. Waldhornstr. 28a, Lad.

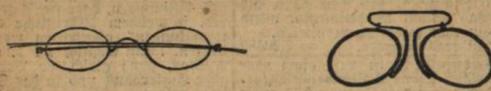
**Lichtpauspapiere,**  
pos. u. neg., nur selbstherp. Qualitäten, offeriert sehr billig 7291

**S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserallee 29.**

**A. Bauer, Optiker,**  
Kaiserstrasse 124 b.  
(Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!)

Spezialgeschäft für sorgfältigste Anpassung moderner Augengläser,  
Genaue Anfertigung nach augenärztl. Ordinationen.  
In reicher Auswahl: Brillen, Zwicker, Lorgnetten, Operngläser,  
Feldstecher, Barometer, Thermometer, Mikroskope, Lupen, Kompass,  
Reißzeuge, sowie alle opt. Artikel. 8225

Reparaturen rasch und billig.



**Budherer**

Morgenstr. 17, Schützen-  
straße 37, Körnerstr. 9,  
Görhestr. 23, Bürgerstr. 9,  
Durlacherstr. 56,  
Zähringerstr. 21, Gerwig-  
straße 10, Durlacher-  
Allee 32,  
Hinterheim Hauptstraße.

**Gasberd,**  
Ein email-  
gedeckter  
ist billig zu verkaufen. 920474  
Amalienstraße 14, im Laden.